Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

16.9.1890 (No. 217)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 70 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags). Expedition: Karlstraße Nr. 27. Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp. Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 217. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag, den 16. September 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Bestellungen

auf die

„Badische Presse",

verbreitetste Zeitung in Karlsruhe und im badischen Lande.

Notariell beglaubigte Auflage **11,760** Exempl. werden für die Monate

Oktober, November, Dezember

für Auswärts durch alle Postanstalten und Postboten, für Karlsruhe in der Expedition, den Agenturen und Trägerinnen entgegengenommen. Preis in der Stadt mit Trägerlohn M. 1.80, durch alle Postanstalten frei in's Haus gebracht M. 1.90.

Gratis erhalten mit Anfang Oktober sämmtliche Abonnenten:

Das vollständige Winter-Fahrplanbuch der badischen Eisenbahnen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Verlangen **gratis:**

Meine zweite Amerikafahrt, eine hochinteressante Schilderung des berühmten Humoristen Junkermann gegen Einsendung der Postquittung.

Die **„Badische Presse"** ist in mehr als 1000 Wirthschaften im Lande verbreitet und sollte in keiner Wirthschaft fehlen.

Die Tessiner Revolution.

Nachstehend die Sonnabend-Nachrichten:

Bern, 13. Sept. Das Bundesgericht ernannte zum eidgenössischen Untersuchungsrichter in der Tessiner Angelegenheit den Prof. Schneider-Zürich. Der Bundesrath hat den Rekurs der 10,000 Tessiner Liberalen betreffend die Verfassungsrevision einstimmig für begründet erklärt. Der Bundeskommissär soll so schnell als möglich die Volksabstimmung anordnen, ob die Tessiner Verfassung zu revidiren sei oder nicht.

Bern, 13. Sept. Amtlich wird gemeldet: Der Bundeskommissär meldete dem Bundesrath, daß beinahe vollständige Ruhe im Kanton Tessin herrsche und weitere Truppensendungen nicht nöthig seien. Dagegen erscheine ihm die Ausführung der Aufträge des Bundesrathes für die Ruhe des Kantons und das Leben der Verhafteten gefährlich. Der Kommissär ersuchte um Mittheilung, ob auf der Ausführung der ertheilten Aufträge beharrt werde.

Bern, 13. Sept. Der Bundesrath beauftragte heute den Kommissär in Tessin: 1) Alle verhafteten Personen unverzüglich freizulassen und für deren Sicherheit die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. 2) Die provisorische Regierung unverzüglich aufzulösen und deren bisherige Regierungsakte für nichtig zu erklären. 3) Dem Bundesrath zu berichten, wann die gesprengte Regierung im Stande und gewillt sei, ihre Funktionen wieder aufzunehmen. Einstweilen soll der Kommissär die ausschließliche Staatsgewalt ausüben und soweit er es im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe für nöthig erachtet, den Telegraphendienst in den Tessinischen Bureaus überwachen und die Beförderung bezüglicher Depeschen und die Abhaltung der geplanten Schützenfeste verhindern.

Bellinzona, 13. Sept. Der eidgenössische Kommissar erließ heute Vormittag eine Proklamation; ebenso fand die Eidesleistung der Interventionstruppen statt. Die provisorische Regierung trat heute Vormittag 11 Uhr die Regierungsgeschäfte an den Kommissar Künzli ab.

Bellinzona, 13. Sept. Die Maßregeln des Bundesraths erwiesen sich bis jetzt als undurchführbar. Die bereits gemeldete Uebergabe der Regierungsgeschäfte seitens der provisorischen Regierung an den Bundeskommissar Künzli ist noch nicht erfolgt. Die ultramontane „Liberte" fordert das Volk zur Gegenrevolution auf. Die Lage scheint gespannter.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe,** 15. Sept. Die vorgestrige Versammlung von Vertrauensmännern der demokratischen und deutschfreisinnigen Partei Badens berieth in einer vierstündigen Sitzung den Organisationsplan „zur Vorbereitung und Durchführung deutsch-freisinniger und volksparteilicher Wahlen in Baden", während der eigentliche Parteitag gestern Vormittag stattfand. Etwa 120 Theilnehmer waren anwesend. Nach einer einstündigen Begrüßungsrede des Abgeordneten Muser wurde die Debatte über das Organisationsstatut eröffnet, um mit einstimmiger Annahme desselben zu enden.

Breslau, 13. Sept. Der Trinkspruch des Kaisers bei dem gestrigen Paradediner lautete: „Ich erhebe das Glas auf das Wohl des 6. Armeekorps mit dem Gefühl vollster Anerkennung für die heutige Leistung. Wenn ich an die Phasen der Geschichte unserer Armee denke, an Keith und Winterfeld, welche uns in die Zeiten Friedrichs des Großen zurückversetzen, wenn ich an die Heldengestalt meines dahingegangenen Vaters denke, will mir das Herz vor Wehmuth zerspringen, zumal wenn ich zurückdenke, wie vor acht Jahren mein noch blühend, gesund und frisch aussehender Vater meinem Großvater das Korps vorbeiführte. Diese Heldengestalten sind dahingegangen, sie werden jedoch fortleben in den Herzen des Korps. Ein dreimaliges Hoch auf das 6. Korps!"

Breslau, 13. Sept. Der gestrige Zapfenstreich ist programmmäßig verlaufen. Auf dem Schloßplatz wiederholten sich die enthusiastischen Kundgebungen.

Breslau, 12. Sept. Der Kaiser verlieh dem Oberpräsidenten von Schlesien Stern und Kreuz der Comthure des königlichen Hausordens der Hohenzollern.

Deutsch-Lissa, 13. Sept. Das Kaiserpaar und die anderen Fürstlichkeiten sind um halb 10 Uhr hier eingetroffen. Kurz vorher war die Suite mit einem besonderen Zuge eingetroffen. Der Kaiser trug einen blauen Kürassierrock. Er stieg zu Pferde und ritt mit dem Gefolge auf das Manöverterrain. Die Kaiserin folgte in einem sechsspännigen Wagen. Ueberall wurde ihnen begeistert zugejubelt.

Kiel, 12. Sept. Der Oberpräsident Steinmann veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers, worin der Kaiser seine und der Kaiserin Befriedigung und Anerkennung ausdrückt für die Kundgebungen der Ergebenheit während des Aufenthalts des Kaiserpaares in Schleswig-Holstein.

Kreuznach, 12. Sept. Wie die „Saar- und Blies-Zeitung" mittheilt, hat das Hofmarschallamt dem Freiherrn v. Stumm mitgetheilt, der Kaiserbesuch in Neunkirchen und auf Schloß Hädberg sei in diesem Herbst kaum möglich.

Berlin, 13. Sept. Nachdem auf der Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen zu Dresden im Monat August d. J. der Beschluß gefaßt worden ist, eine einheitliche Eisenbahnzeit bei den deutschen Eisenbahnen vom Beginn des nächsten Sommerfahrplanes ab einzuführen, sind in Veranlassung dessen nunmehr in Preußen die königl. Regierungen und Handelskammern seitens des Ministeriums für Handel und Gewerbe und des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten zu Berathungen darüber aufgefordert worden, ob es zweckmäßig erscheint, eine Einheitszeit für das gesammte bürgerliche Leben in Deutschland auf dem Wege der Reichsgesetzgebung einzuführen. Gleiche Erhebungen sollen auch von den zuständigen Regierungsstellen der übrigen Bundesstaaten veranstaltet worden sein.

Berlin, 12. Sept. Eine Wiederbesetzung des erledigten Straßburger Bischofsstuhles dürfte noch einige Zeit auf sich warten lassen. Es bestätigte sich, daß die in Betracht kommenden Rechtsgrundsätze der Erledigung der Frage nicht unerhebliche Schwierigkeiten entgegenstellen. Die materiellen Verhandlungen über diese Angelegenheit haben zwischen der Regierung und dem Vatikan noch nicht stattgefunden.

Berlin, 12. Sept. Der König von Belgien wird dem Vernehmen nach Ende nächsten Monats hier zu mehrtägigem Besuch erwartet.

Berlin, 12. Sept. Die Flugschrift an die Arbeiter Deutschlands soll auf die Mitwirkung des Geh. Oberregierungsraths im Staatsministerium, Freiherrn v. Broich, des Gründers der vielgenannten deutschen Kolonialgesellschaft, zurückzuführen sein.

Berlin, 12. Sept. Dem Reichskommissar Major v. Wißmann ist nachstehendes Telegramm zugegangen:

Eva's Roman.

Von H. Abt. (51

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Er lachte belustigt: „So weit sind wir wohl doch nicht! Der Ausgang jedes Kampfes liegt in Gottes Hand! Doch für den Fall, daß es je so weit kommen sollte, o Schönste der Künstlerinnen, verspreche ich Ihnen, Ihren Freund möglichst zart zu verwunden; denn der gute Wolf ist kein großer Streiter vor dem Herrn."

Ein Blick, als wollte sie ihn vernichten, traf ihn aus Sinas Augen.

„Erbärmlicher!"

Solden verbeugte sich gemessen. „Schöner Mund verletzt nicht. Leben Sie wohl, mein Fräulein!"

Sie ließ ihn bis an die Thür gehen, da stürzte sie ihm nach und riß ihm die Hand von der Klinke zurück.

„Reden Sie, — wo soll diese — diese Zusammenkunft stattfinden?"

Der Graf lächelte vornehm kühl. „O, ich bitte, mein gnädiges Fräulein, daß wir nicht auf Abgethanes zurückkommen."

Sina Romala stampfte wild mit dem Fuße. „Keine Komödie! Reden Sie! Ich bin bereit, Ihren Willen zu thun."

„Ah," — lächelte Solden fein malitiös, — „wenn Sie es in Ihrem Interesse finden, meine Idee zu Ihrem Willen zu machen, dann allerdings, — doch habe ich auch in dem Falle nicht das Recht, Ihnen irgendwelche Ihren freien Entschluß beeinträchtigende Anleitung zu geben. Sollte Ihnen jedoch der Wunsch kommen, mich von diesem Ihrem eigensten Entschluß in Kenntniß zu setzen, so gestatte ich mir, Ihnen zu diesem Zwecke hier noch meine genauere Adresse zu hinterlassen und wiederhole nochmals, daß es mir ein besonderes Glück war, Ihnen — selbst auf diesem etwas ungewöhnlichen Wege — nahegetreten zu sein. Ich habe die Ehre."

„Erbärmlicher!" murmelte Sina noch einmal ihm nach, da er die Thür hinter sich geschlossen.

XIII.

Im Thiergarten sah es noch ziemlich winterlich öde und kahl aus; das Strauchwerk hatte kaum erst begonnen, sich mit dünnem, lichtgrünem Schleier zu überspinnen, an den Bäumen schlummerte die sommerliche Blätterpracht noch in brauner Knospenhülle, und auf den schmalen, verzweigten Fußwegen des inneren Parkes lag noch, ein stilles Bild vom Werden und Vergehen und Wiederwerden, das welke Laub des letzten Herbstes. Obgleich in der Luft schon Frühlingsodem zitterte, und obgleich das Mondlicht goldigen Glanz um die kahlen Baumkronen wob, war es doch noch nicht sonderlich verlockend für nächtliche Spaziergänge. Das mochte wohl auch der hochgewachsene Mann denken, der, eine Frauengestalt am Arme führend, auf einem der abgelegensten Wege dahinschritt.

„Welcher Einfall, Sina," wandte er sich an seine Begleiterin, „diese Mondscheinpromenade bei solch' ungemüthlicher Temperatur!"

„Frierst Du, Wolf?" fragte Sina, sich dichter anschmiegend. „Mir kann kein Gefühl der Kälte kommen in Deiner Nähe. Und muß ich nicht die Nacht, die Heimlichkeit wählen, um wieder einmal, wie in alter Zeit, an Deiner Seite zu gehen?"

Sie waren vor einem der kleinen Seen angelangt, auf dessen Spiegel der Mondschein flimmerte.

„Laß uns hier ein wenig niedersitzen, Geliebter," sagte sie, Wolf mit sich nieder auf die Steinbank ziehend und den Kopf an seine Schulter lehnend. „Der See erinnert mich daran, wie wir uns zuerst fanden. Weißt Du, Wolf," seufzte sie schwermüthig, „es wäre uns beiden mehr zum Heile gewesen, Du hättest damals dem Wasser gelassen, was ihm bestimmt war. Sieh," fuhr sie mit einer eigenthümlichen Erregung fort, indem sie aufstand, an den Rand des Sees trat und die Hand nach demselben ausstreckte, „ich habe von der Stunde an ein Grauen vor jeder blinkenden Wasserfläche empfunden, und doch zieht mich jedesmal eine eigene magnetische Gewalt zu derselben hin; es ist wie ein unerbittlicher Gläubiger, der nicht nachläßt, bis ihm sein Schuldschein eingelöst ist. Einmal — ich weiß es — kommt doch der Zahltag, und darum, ob es nicht uns allen besser wäre, wenn er nicht mehr hinausgeschoben würde?"

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

„Bagamojo, 11. Sept. 1890. Ihrem verehrten Kommandanten übersenden zur Vollendung des Kabels bis Bagamojo die herzlichsten Glückwünsche und hoffen auf baldiges Wiedersehen die Offiziere der Schutztruppe. Gez.: Schmidt.

Berlin, 12. Sept. Reichskommissar Major v. Wißmann wird im Laufe der nächsten Woche hier erwartet. Ueber seine künftige Verwendung wird dann mit dem Auswärtigen Amte verhandelt werden. Eine Lösung des Verhältnisses des Majors v. Wißmann mit dem Auswärtigen Amte hat nicht stattgefunden, wird auch, wie man hier vernimmt, nicht eintreten.

Köln, 12. Sept. Der zehnte Altkatholiken-Kongreß wurde heute um 7 Uhr unter dem Vorsitz Schulte's-Bonn eröffnet. Anwesend sind 600 Personen, darunter 200 Delegirte der Gemeinden Deutschlands, der Schweiz, Hollands, Italiens und Frankreichs. Schulte äußerte, der Charakter dieses Kongresses sei ein anderer als der der früheren, da zum ersten Mal eine Einigung in Beziehung auf das äußere Leben der altkatholischen Gemeinden sich dokumentire. Es sprechen die Bischöfe Heikamp-Utrecht, Herzog-Bern, Zech-Wien, Wordswark-Salisbury und bringen Grüße aus ihren Gemeinden; dann spricht Weber-Bonn. Derselbe wendet sich gegen die Forderungen des Katholikentages in Koblenz bezüglich der Zurückberufung der Orden und Jesuiten, und macht den Vorschlag, der Protestantismus solle sich mit den Altkatholiken verbünden, um den Ultramontanismus und das moderne Heidenthum zu bekämpfen. Er fordert den Bischof Korum auf, ihn zu belehren mit Wort oder Schrift. In Bayern habe die Regierung durch das Fallenlassen der Altkatholiken den Antagonismus unter den Bundesstaaten aufgepflanzt. Dieser Wurm könnte leicht weiterfressen. Der Schluß der Versammlung erfolgte um 10 Uhr, nachdem beschlossen worden war, alle zwei Jahre einen internationalen Kongreß der Altkatholiken Deutschlands, der Schweiz und Hollands abzuhalten. Der nächste soll 1892 in der Schweiz stattfinden. Morgen findet eine Delegirtensitzung und Festessen, Sonntag Gottesdienst und öffentliche Versammlung statt.

Köln, 12. Sept. Die Stadtverordneten bewilligten 1500 Mark für die Moltkestiftung. Die Stadt Köln hat dem Grafen Moltke zum 90. Geburtstage eine Glückwunschadresse überreichen lassen.

Liegnitz, 12. Sept. Die auswärts verbreitete Nachricht über Typhus in Liegnitz ist völlig aus der Luft gegriffen.

Straßburg, 12. Sept. Die „Straßb. Korresp." meldet, durch Verfügung des Unterstaatssekretärs Schraut sei die Einfuhr italienischer Schweine für das Schlachthaus zu Mülhausen bis auf Weiteres gestattet.

Straßburg, 12. Sept. Der wegen Ermordung seiner Tante vom Schwurgericht zum Tode verurtheilte Schreiner Friedrich Wolff, dessen Vertheidiger, Rechtsanwalt Dr. Lennig hier, ein auch von den Geschworenen unterzeichnetes Gnadengesuch an den Kaiser gerichtet hatte, ist nunmehr zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Dresden, 12. Sept. Das Kultusministerium erläßt eine Bekanntmachung, betreffend eine Vereinbarung zwischen der königl. sächsischen Regierung und der kaiserl. Regierung von Elsaß-Lothringen wegen einer gegenseitigen Anerkennung der Prüfungszeugnisse für das Lehramt an höheren Schulen.

Hamburg, 12. Sept. Der 2. Gegenstand der Berathungen des deutschen Anwaltstages betraf Festsetzung der Rechtsstellung des Anwalts gegenüber dem Clienten im bürgerlichen Gesetzbuch. Den vom Referenten Dr. Löwenfeld-München aufgestellten Sätzen gab die Versammlung im Allgemeinen ihre Zustimmung. Dem Schluß der Sitzung um 3 Uhr folgte eine Rundfahrt auf der Alster und Elbe; um 6 Uhr ein Festdiner.

Wildbad (Württemberg), 12. Sept. Auf dem von der Stadt Wildbad veranstalteten Festbankett im Badhotel zu Ehren von Dr. Peters theilte dieser zu seiner Expedition unter anderem mit, daß die Meldung der „Allgemeinen Zeitung" das Vorgehen Jacksons gegen ihn in Uganda betreffend, wahr sei. Jackson habe an den König von Uganda ein Schreiben gerichtet, daß er Befehl von der englischen Regierung habe, Peters zu verhaften, und er habe den König aufgefordert, diesen Befehl zu vollziehen. Gerade Jackson sei zwar nicht der Mann gewesen, Peters zu imponiren. Bei einem Zusammenstoß würde er das Schicksal der Massais möglicherweise getheilt haben, vor denen Jackson stets außerordentlich bange war, wie Peters in Kawirondo erfuhr. Vielleicht hätte Jackson auch Peters vernichtet, jedenfalls nicht verhaftet. Peters wird die Dokumente hierüber demnächst veröffentlichen. — Monseigneur Sivinhac habe ihm versprochen, eine Abschrift des Briefes, den Jackson an den König Miranga gerichtet hat, mitzubringen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. Sept. Bürgermeister Prix wies im Gemeinderathe auf die bevorstehende Ankunft des deutschen Kaisers hin, erinnerte an den glänzenden Empfang des Kaisers von Oesterreich in Berlin und erklärte, daß Wien nicht nachstehen dürfe. Er forderte hierfür einen unbestimmten Kredit, welchen der Gemeinderath einstimmig genehmigte.

Wien, 12. Sept. Graf Wilhelm Bismarck erklärt in einer Zuschrift an einen ungarischen Aristokraten, daß der Abgeordnete Abranyi seinen Namen mißbraucht habe. Er habe ihn nie eingeladen, ihm nie geschrieben und der Name Abranyi sei ihm überhaupt erst nach der Veröffentlichung der erfundenen Unterredung bekannt geworden.

Debreczin, 12. Sept. Der Kaiser traf, von einer zahlreichen Menge jubelnd empfangen, Morgens ein. Nach einer Ansprache des Bischofs Meszlenyi fuhr er mit dem Ministerpräsidenten Tisza zum Rathhause. Er beantwortete die Huldigungsansprachen mit huldvollen Worten.

Debreczin, 12. Sept. Der Kaiser ist Abends nach dem Manöverfeld abgereist, nachdem er vorher dem Obergespan und Bürgermeister für den warmen Empfang der Bevölkerung gedankt hatte.

Frankreich.

Paris, 12. Sept. Der „Paris" veröffentlicht weitere Briefe, welche beweisen, daß Mackau die Manifeste Boulangers durchsah und an den Reden der boulangistischen Führer Censur übte.

Paris, 12. Sept. Boulanger will die Enthüllungen mit Gegenenthüllungen beantworten, um sich zu rechtfertigen. Mehrere seiner früheren Genossen fürchten dadurch blosgestellt zu werden und suchen Boulanger davon abzureden.

Paris, 12. Sept. Einzelne Blätter melden, anläßlich der boulangistischen Enthüllungen werde der nächste Ministerrath erwägen, ob der Senat sich als Staatsgerichtshof behufs Prüfung des royalistisch-boulangistischen Komplots konstituiren solle. Mehrere opportunistische und radikale Deputirte beabsichtigen, die Affaire in der Kammer zur Sprache zu bringen. Die Opportunisten wollen die Gelegenheit benützen, um Floquet und Freycinet wegen ihres seinerzeitigen Verhaltens gegenüber den Boulangisten anzugreifen.

Paris, 12. Sept. Graf Herbert Bismarck traf gestern Abend von Metz kommend hier ein und besuchte heute Pallain, den Generaldirektor der Finanzen und einige andere Freunde.

Paris, 12. Sept. Auf den Manövern bei Thenon (Dordogne) stürzte während eines Angriffes ein Dragoner mit dem Pferde. Ueber ihn kamen mehrere Dragoner zu Fall, doch wurden nur vier ernstlich beschädigt; einer brach beide Beine, einem anderen wurde die Lanze in den Leib gejagt. Die feindliche Infanterie benutzte die Verwirrung und nahm die Reiter gefangen.

Calais, 12. Sept. Der Expreßzug Basel-Calais entgleiste gestern Vormittag bei Chaumont. Mehrere Wagen wurden zertrümmert. Menschen sind nicht verunglückt.

Rußland.

Rowno, 12. Sept. Der Namenstag des Kaisers wurde durch einen Gottesdienst in der Kapelle des von der kaiserlichen Familie bewohnten Hauses festlich begangen. Das Kaiserpaar empfing Deputationen des wolhynischen Adels und der Bauernschaft. Die Stadt ist festlich geschmückt, Abends fand Illumination und Feuerwerk statt.

England.

London, 13. Sept. Die Dockverwaltung in Southampton verweigert den Dockarbeitern Beschäftigung, solange die Seeleute, Maschinisten und Heizer striken. Darauf gewähren die Rheder die verlangte Aufbesserung.

London, 13. Sept. Auf der Station Bauthony (Schottland) stießen 2 Personenzüge zusammen. 10 Personen wurden getödtet, 40 verwundet.

Italien.

Rom, 13. Sept. Das Finanzministerium, in welchem Seismit-Doda auch heute nicht erschien, versichert, daß die Lage sehr gespannt sei; Seismit-Doda selbst erklärte mehreren Freunden gegenüber, er sei fest entschlossen, zurückzutreten. Die Frage wird nach der Rückkunft Crispi's nach Rom, die am Dienstag erfolgen wird, gelöst werden. Nach der „Fanfulla" wird Giolitti interimistisch die Finanzen übernehmen.

Rom, 13. Sept. Kaiser Wilhelm wird mit dem Reichskanzler Caprivi am 15. Oktober zum Besuche des Königs Humbert in Monza erwartet. — Gestern platzte vor dem Pasotti-Palast eine Dynamitbombe, ohne größeren Schaden anzurichten.

Spanien.

Madrid, 13. Sept. In der Stadt Valencia sind 31 Cholera-Erkrankungen und 23 Todesfälle vorgekommen; ebenso werden einige Fälle aus einem Dorfe in der Provinz Castilien gemeldet. Im Dorfe Vallecas in der Nähe von Madrid wurden ebenfalls einige cholera-verdächtige Fälle beobachtet.

Portugal.

Lissabon, 12. Sept. Das Befinden des Königs hat sich derartig gebessert, daß er theilweise die Regierungsgeschäfte übernommen hat und Sonntag einer Sitzung des Ministerrathes beiwohnt. — Die Kortes werden am Montag Nachmittag zu einer Sitzung zusammentreten.

Belgien.

Brüssel, 13. Sept. Laut der Chronique fielen in Hoitsfort bei Brüssel mehrere choleraverdächtige Todesfälle vor. Untersuchung ist eingeleitet.

Amerika.

Buenos Aires, 12. Sept. Nach Depeschen aus den inneren Provinzen ist die Lage noch keine zufriedenstellende. Nach der Provinz Entre Rios ist abermals ein Regiment entsendet worden.

Washington, 13. Sept. Die Tarifbill mit den Abänderungsanträgen des Senats ist dem Repräsentanten-

Kleine Mittheilungen.

— **Einem unschuldig Verurtheilten** wurde, wie wir der „Nat. Ztg." entnehmen, kürzlich im Wiederaufnahme-Verfahren die bedrohte Freiheit und Ehre wieder gegeben. Im Sommer v. J. wurden die erwachseneren Schülerinnen einer in der Nähe der Bellealliance-Straße belegenen Kommunalschule durch einen Unhold sittlich geschädigt. Sowohl den Lehrern als den Eltern dreier dieser Schulmädchen war das Benehmen derselben aufgefallen. Durch gutes Zureden wurden sie dahin gebracht, von den Vorgängen Mittheilung zu machen und diese wiederholten sie auch vor den sie vernehmenden Polizeibeamten. Sie vermochten aber nicht den Fremden näher zu bezeichnen. Es wurde ihnen ein Geldbetrag versprochen, wenn es ihnen gelänge, denselben wiederzufinden, so daß er zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen werden könne. Die drei Mädchen stellten sich darauf in der Bellealliance-Straße auf, wo sie einem Schutzmann gegenüber den vorübergehenden Kaufmann Lebram als denjenigen bezeichneten, der die Sittlichkeitsattentate gegen sie ausgeführt hätte. L. wurde auf das Kriminalkommissariat geladen, wo ihn die drei Mädchen trotz der energischsten Unschuldsbetheuerungen mit voller Sicherheit rekognoszirten. Er wurde daher in Haft behalten und am 28. Oktober v. J. vor die Strafkammer des Berliner Landsgerichts I. gestellt. Diese erachtete ihn in zwei Fällen für überführt und verurtheilte ihn zu einem Jahre Gefängniß und einjährigem Ehrverlust, beschloß aber die Entlassung desselben aus der Untersuchungshaft gegen Stellung einer ziemlich bedeutenden Kaution. Nunmehr sammelte der Verurtheilte Material zum Nachweise seiner absoluten Unschuld und gelang es nach mehrmaligem vergeblichen Versuch schließlich seinem Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Fr. Friedmann, beim Kammergericht die Einleitung des Wiederaufnahme-Verfahren durchzusetzen. In dem neuen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgehabten Verhandlungstermin muß nun der Unschuldsbeweis derartig erdrückend geführt worden sein, daß der Gerichtshof dem staatsanwaltlichen Antrage entsprechend, unter Aufhebung des früheren Urtheils den Angeklagten nicht nur freisprach, sondern auch die Kosten für die Vertheidigung in beiden Verfahren der Staatskasse auferlegte.

— **An einem preußischen Landgericht** — so erzählt man — besteht die Einrichtung, daß die Referendare je eine Woche lang als sog. „Wochendeputirte" Anträge des Publikums in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit entgegenzunehmen haben. Als eines Tages nun ein Wochendeputirter den Antrag eines Bauern zu protokolliren sich weigerte, da ihm die Sache völlig zwecklos schien, erließ der Präsident des Gerichts auf die Beschwerde des abgewiesenen Bauern eine Verfügung, wonach die Wochendeputirten alle Anträge entgegenzunehmen und sich jeden Urtheils darüber zu enthalten hätten, ob ein Antrag aussichtslos oder unsinnig sei. Die Rache der Referendare blieb nicht aus, denn bald nachher lag vor dem Präsidenten folgendes von einem übermüthigen Wochendeputirten verfaßtes Protokoll: „X., den 1. Mai 18. Vor dem unterzeichneten Wochendeputirten erschienen heute: 1) der Stud. med. A., 2) der Stud. jur. B., 3) der Stud. phil. C. und erklärten: Wir beantragen, daß uns aus der K. Salarienkasse ein unverzinsliches Darlehen von 10,000 Thlrn., rückzahlbar am 1. Jan. 1990, gewährt werde. Auf das völlig Aussichtslose eines derartigen Antrages aufmerksam gemacht, erklärten die Erschienenen: Laut Verfügung des Hrn. Landgerichtspräsidenten vom 15. April d. J. hat sich der Wochendeputirte jeder Entscheidung darüber, ob ein Antrag aussichtslos oder unsinnig sei, zu enthalten. Wir beharren also bei unserem Begehren. Vorgelesen, genehmigt, unterschrieben.

— **Deutsche in Ostafrika.** Der Landgruppe und Flotte der deutschen Schutztruppe für Ostafrika gehören gegenwärtig 184 Deutsche an. Das Offizierskorps der Landtruppe wird von 44 Herren gebildet. An der Spitze derselben steht bekanntlich der Reichskommissar v. Wißmann, gegenwärtig vertreten durch Chef Dr. Schmitt. 12 der Offiziere führe den Titel Chef, 4 sind Premierlieutenants, 22 Sekondelieutenants. Dazu kommen 2 Chefärzte und 3 Assistenzärzte. Auf Urlaub befinden sich gegenwärtig 4 Herren (v. Wißmann, Frhr. v. Gravenreuth, Frhr. v. Eberstein, Premierlieutenant und Adjutant Dr. Bumiller), während 2 (Sekondlieutenant Langheld und Sekondlieutenant Dr. Stuhlmann) Emin Pascha auf seiner Expedition begleiten. Die Schutztruppe zählt ferner 13 Deckoffiziere erster und 3 Deckoffiziere zweiter Klasse und an Unteroffizieren 11 Feldwebel, 11 Vizefeldwebel, 22 Sergeanten, 63 Unteroffiziere. — Zur Flotte gehören 3 Kapitäns (davon Graf v. Pfeil und Prager beurlaubt), 8 Deckoffiziere, 14 Unteroffiziere, 3 Matrosen.

— **Wegen drei Pfennigen in den Tod gegangen.** Ein zwölfjähriges Mädchen, das für drei Pfennige Kuchen entwendet hatte, warf sich aus Furcht vor Strafe bei Königshof vor einen Zug der Harzbahn, der dem Kinde den Kopf vom Rumpfe trennte.

— **Das soeben erschienene „Verzeichniß** der kaiserlich deutschen Konsulate für 1890" weist einen Bestand von 87 Berufskonsulaten auf gegen 86 im Vorjahr. Es sind zwei neue Berufskonsulate geschaffen, nämlich in Basel in der Schweiz und zu Anping-Taiwanfu auf der chinesischen Insel Formosa.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Feuie zugegangen, welches dieselbe an die Finanzkommission verwiesen hat.

Newyork, 13. Sept. Nach Depeschen aus San Salvador ist Ezeta zum Präsidenten wiedergewählt worden. Ein Krieg zwischen Hondruas und Nicaragua wird befürchtet.

Politisches Allerlei.

— Zonentarif. Von den Gegnern der Einführung des Zonentarifs in Deutschland war die Behauptung aufgestellt worden, die Mehreinnahmen der ungarischen Eisenbahnen seien durch die Mehrausgaben verschlungen worden. Demgegenüber ist aus dem Bericht der Direktion der ungarischen Staatseisenbahnen Folgendes zu konstatiren: Der neue Zonentarif hat schon im ersten Jahre eine Mehreinnahme von 2,048,033 fl. ergeben, d. h. die Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr sind um etwa 22,4 pCt. gestiegen. Dagegen war die Einführung des Zonentarifs mit in's Gewicht fallenden Kosten nicht verbunden. Als solche sind nur diejenigen des Druckes für die neuen Fahrkarten und Instruktionen, etwa 40,000 bis 50,000 fl., zu bezeichnen. Wäs die Verkehrsmittel betrifft, so kann in dieser Beziehung nichts zu Lasten des Zonentarifs geschrieben werden. Der Zonentarif ist inmitten der im Voraus festgestellten und unverändert aufrecht gehaltenen Sommer-Fahrordnung in's Leben getreten, welche Fahrordnung auch seither nur insofern geändert wurde, daß einige neue Lokal-, zum großen Theile gemischte Züge mehr verkehren. In Folge der Einführung des Zonentarifs wurde nur ein größere Ausgaben verursachender Zug eingeführt. All' dies in Rechnung gezogen, machen die Mehrausgaben, welche dem Inslebentreten des Zonentarifs zugeschrieben werden können, nicht mehr als jährlich 600,000 fl. aus, gegenüber einer Mehreinnahme von mehr als 2 Millionen Gulden.

— Die Zeichnungen für den Wißmann-Dampfer werden bei der Norddeutschen Bank in Hamburg eingezahlt. Der Bau desselben ist bereits mit der Hamburger Werft von Jansen und Schmilinski vereinbart. Der Dampfer soll den Namen „Hermann Wißmann" tragen, wird natürlich zerlegbar konstruirt und mit einem Schiff der deutschen Ostafrika-Linie verladen werden.

— Der neugegründete Verein katholischer Edelleute in Schlesien bezweckt: „Förderung des kirchlichen und standesmäßigen Lebens der Mitglieder, der gleichartigen unabhängigen Gesinnung und des christlichen Familienlebens; Vertheidigung des Glaubens; Ausübung der Werke der Barmherzigkeit; Betheiligung am katholischen Vereinsleben, sowie an allen auf Besserung der sozialen und öffentlichen Zustände in wahrhaft konservativem Geiste gerichteten Bestrebungen; insbesondere auch Förderung der den Interessen des Grundbesitzes, seiner Erhaltung und Kultur dienlichen Institutionen und Vereine."

— Die ostafrikanischen Silbermünzen, welche jetzt zur Prägung kommen, werden auf der einen Seite das Brustbild des Kaisers Wilhelm II. in der Uniform der Gardes du Korps mit dem Helm und auf der anderen Seite einen Löwen zeigen. Der Werth dieser Münzen wird eine indische Rupie sein, das sind etwa 1½ Mark.

— Ein in London sich aufhaltender Nihilist kennzeichnet die nihilistische Anschauung folgendermaßen: „Der Nihilismus ist nicht das, was man glaubt. Das Wort wurde von Turgenjew erfunden und die russischen Revolutionäre nahmen es an. In Rußland ist man Nihilist, wie man in Frankreich radikal und in England liberal ist. Wir sind die Liberalen Rußlands, denn dieser Bezeichnung entspricht das von uns verfolgte Ziel. Wir wollen die absolute Regierung und die Bureaukratie, deren Sklaven wir sind, vernichten, um unserm Vaterland ein Parlament zu geben; wir wollen, daß Rußland eine freie Verfassung erhält wie Frankreich und England. Wäre der Zar einsichtsvoll, so würde er das Beispiel des Mikado befolgen und in Rußland dasselbe thun, was jener in Japan gethan; mit einem Federstrich könnte er unsere gerechten Wünsche befriedigen. Der Zar will aber durch die Gewalt regieren; er unterdrückt uns, und auf Gewaltthätigkeit muß man mit Gewaltthätigkeit antworten. So ernannte er vor kurzem in allen Kreisen Generalkommandanten, die aber nach dem Gesetz nicht aus der Armee oder den unterrichteten Ständen, sondern aus den meist unwissenden Edelleuten entnommen werden. Diese Kommandanten haben volle Herrschaft über die Bauern; sie ernennen die Richter und können nach ihrem Gutdünken über jeden die Prügelstrafe verhängen. Man wird begreifen, welchen Scheußlichkeiten dadurch unter Umständen ein ganzer Landstrich ausgesetzt ist." Der Nihilist gibt sodann ein Beispiel aus dem Kreise Riaza, wo den Bauern bei den ewigen Mißhandlungen die Geduld gerissen sei. Sie hätten den Kommandanten gefaßt und durchgeprügelt, seien aber alsbald nach Sibirien gesandt worden. „Es ist klar", fährt er dann fort, „daß man unter solchem Regiment nicht leben kann. Deshalb wollen wir den Zaren tödten, in dessen Namen solche Grausamkeiten begangen werden. Die freiheitlichen Anschauungen machen bei uns Fortschritte, und es ist ein grober Irrthum, zu glauben, daß man sich den Russen angenehm macht, wenn man, um dem Zaren zu gefallen, unsere Landsleute verurtheilt. In Rußland, wenigstens in einem großen Theile der aufgeklärten und gebildeten Bevölkerung, wurde das Auftreten Frankreichs allgemein gemißbilligt. Man begreift nicht, wie eine Republik dem Text ihrer Gesetze Gewalt anthun kann, um einem Tyrannen zu gefallen. Die Gefangenschaft der Unsrigen schadet in hohem Grade der französischen Sache beim russischen Volke. Gegenwärtig ist Frankreich der treue Freund des Zaren, aber nicht der Freund Rußlands."

Vermischte Nachrichten.

Die Leidensgeschichte des in dem Wiederaufnahme-Verfahren glänzend freigesprochenen Kaufmanns Gustav Lebram in Berlin ist ergreifend und zeigt wieder einmal, wie brennend die endliche Lösung der Frage der Entschädigung unschuldig Verurtheilter ist. Vor einem Jahre war Lebram ein in behaglichen Verhältnissen lebender glücklicher Familienvater. Heute hat er zwar nach einem Jahre qualvoller Leiden seine bürgerliche Ehre wieder erhalten, aber er ist körperlich und seelisch ein gebrochener Mann und finanziell ruinirt, denn er ist inzwischen, wie das ja erklärlich ist, in Konkurs gerathen. Seine Verurtheilung erfolgte auf die lügnerischen Aussagen der drei Mädchen hin, die ein ihnen für die Entdeckung des Schuldigen von einem Beamten in Aussicht gestelltes Geschenk von 1½ Mark veranlaßte, sich dahin zu vereinigen, den ihnen ganz unbekannten Lebram für den Wüstling zu erklären. Auf dieses Zeugniß hin wurde er verurtheilt. Ein Revisionsgesuch wurde verworfen, weil keine Rechtsirrthümer vorlagen. Das neue Beweismaterial, welches herbeigeschafft wurde, um ein Wiederaufnahmeverfahren durchzusetzen, erschien der 1. Strafkammer in Berlin nicht stark genug, um den Antrag zu bewilligen. Schon lag bei Herrn Lebram der Befehl zum Strafantritt vor, da eilte seine Frau direkt zum Justizminister und Rechtsanwalt Munckel legte gegen den Beschluß der 1. Strafkammer Beschwerde ein. Die Beschwerdeinstanz nahm sodann neue eingehende Zeugenvernehmungen vor und das Resultat derselben war so vernichtend für die Glaubwürdigkeit der drei Mädchen, daß diese sich schließlich zu einem Geständnisse ihrer bodenlosen Niedertracht herbeiließen. Herr Lebram muß von Neuem anfangen, sich eine Existenz zu gründen.

Ein grauenvoller Unfall hat sich am 8. d. M., Nachmittag, in Linz ereignet. Ein dortiger Hausbesitzer, Güntner, fuhr Morgens mit einem Wagen des Postmeisters Winkler in Begleitung eines von ihm mitgenommenen Fräuleins einer anderen Familie nach Bad Mühllacken, oberhalb Ottensheim gelegen, woselbst dermalen noch große Strecken überschwemmt sind, um seine Frau von dort abzuholen. Die Familie fuhr nun Nachmittags von Mühllacken weg, und Abends traf von Ottensheim die Unglücksnachricht ein, daß die betreffende Equipage in die Donau gestürzt und die beiden Damen, sowie der Kutscher Benedikt ertrunken sind. Herr Güntner allein wurde von herbeigekommenen Leuten aus dem Wasser gezogen und gerettet.

Das „Theeren" im Offizierkorps. Merkwürdige Sitten scheinen sich im englischen Offizierkorps einzubürgern, wenn anders nachstehende Dubliner Meldung der St. James Gazette Begründung hat: „Von Cork wird gemeldet, daß auf die an das Kriegsministerium gerichtete Beschwerde darüber, daß ein Offizier eines in Cork stationirten Regimentes aus dem Bette geholt und von seinen Mitoffizieren getheert wurde, zwei Offiziere entlassen und drei in andere Regimenter versetzt worden sind. Die Militärbehörden verweigern jede Auskunft. Dennoch glaubt man, daß die Meldung auf Wahrheit beruht."

Folgende schnurrige Geschichte erzählt das „Berliner Volksblatt". Ein staatliches Geschäft en miniature wurde am Montag mit der hiesigen bayerischen Gesandtschaft abgeschlossen. Zu dem Herrn Legationssekretär Baron v. d. Tann kam ein Mann mit einem Schreiben, in welchem er bat, einliegende zwei bayerische Freimarken zu je 20 Pfg. einzuwechseln, da die Postbehörde das nicht thut und er wegen fehlender zweckentsprechender Verbindungen keinen andern Weg zur Verwerthung der Marken wisse als den, sich an die Vertretung Bayerns in Berlin zu wenden. Die 40 Pfg., so gering die Summe erscheinen möge, brauche er nothwendig. Der Mann gab an, daß er schon den Versuch gemacht habe, die Marken in verschiedenen größern Geschäften abzusetzen, daß sich aber niemand darauf eingelassen habe. Auf der Gesandtschaft erreichte er seinen Zweck, die 40 Pfg. wurden ihm für die beiden bayrischen Postwerthzeichen ausgehändigt und das Staatsgeschäft eines Angehörigen des Bundesstaats Preußen mit dem Bundesstaate Bayern war damit erledigt.

Die Eingeborenen des Swazilandes mußten sich vor einigen Monaten vorbereiten zur Krönung ihres jungen Königs. Ein Impi wurde erlassen, einen Löwen, einen Tiger, einen Büffel und eine große Schlange zu erlegen. Zu dem Krönungszeremoniell gehört es nämlich, daß der König einen Theil des Herzens der drei erstgenannten Thiere ißt, damit er Muth bekommt. Dann wird er mit Schlangenfett gesalbt, damit ihn Niemand verzaubern kann. Der Kopf des Büffels aber wird auf die Erde gelegt. Der König hat sich zwischen die Hörner zu setzen, angethan am ersten Tag mit dem Fell des Löwen, am zweiten mit dem Fell des Tigers, am dritten jedoch muß er ganz nackt aus seinem Kraal treten um sich dem Volke der Swazis zu zeigen, die von allen Theilen des Landes herbeikommen, um ihn als „Byate", d. h. König, zu begrüßen und mit großer Löwe, Tiger 2c. anzureden. Die Häuptlinge oder Indunas schenken dem König jeder ein Stück Vieh, damit er für den Anfang genug hat.

Badischer Frauenverein.

Der Vorstand des Badischen Frauenvereins erstattet den Bericht über die Thätigkeit des Vereins während des Jahres 1889. Der Bericht über die Weiterentwicklung des Vereins könnte recht befriedigend lauten, wenn er nicht in erster Linie des zu Anfang des Jahres eingetretenen Ablebens Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta, der erhabenen Begründerin und Protektorin des Verbandes der deutschen Landesfrauenvereine gedenken müßte. In bewegten Worten feiert der Bericht das Andenken der unvergleichlichen Frau. Die jüngste Schöpfung des Vereins, das neue Krankenheim, ist in allen seinen Räumen mit Gaben geschmückt, die zum großen Theil noch zum letzten Weihnachtsfeste von der nun verewigten Kaiserin selbst ausgesucht wurden. Ueber die Grenze des irdischen Daseins hinaus hat die Huld der Verewigten sich durch ein reiches Vermächtniß an dem Verein bewährt. Die regierende Kaiserin hat die Vereinsanstalten am 20. August 1889 mit Allerhöchstihrem Besuch beehrt. Auch anderer fürstlichen Besuche und zahlreicher Besichtigung durch Abordnungen und durch Freunde der Vereinssache hatten sich die Anstalten zu erfreuen. Das Jahr 1889 ist für den Verein in manchfacher Beziehung eines der bedeutungsvollsten gewesen, die er seit seiner Gründung durchgemacht hat. Seine besondere Wichtigkeit erlangte das verflossene Jahr dadurch, daß die schwierige Frage der Beschaffung eigener Unterkunftsräume für die seither im Gartenschlößchen miethweise untergebrachten Anstalten, Kanzleien und Depoträume, zum Abschluß gelangt ist, freilich mit Uebernahme schwerer Verpflichtungen für den Verein. Daß für die seitherige Vereinsklinik ein Neubau in der Ausführung begriffen, ist bereits im vorjährigen Berichte erwähnt; die Hoffnung, den Bau noch während des Jahres 1889 beziehen zu können, hat sich nicht ganz erfüllt, doch wurde der Bau so weit gefördert, daß der Bezug desselben im Frühjahr des laufenden Jahres stattfinden konnte. Für die Kanzleien des Frauenvereins, des Männerhilfsvereins und des Landesvereins vom Rothen Kreuz, für das Depot der drei verbündeten Vereine und für die Wohnung des Expeditors und Kassiers waren neue Räume zu beschaffen. Nach vielen Erhebungen wurde der Ankauf des Hauses Gartenstraße Nr. 49 beschlossen und dasselbe mit dem anstoßenden, dem Verein (Abth. 1) bereits angehörenden Hause Nr. 47 mittelst Durchbrechung der Scheidemauer im zweiten Stockwerke verbunden, in diesen Stockwerken die Kanzleien, im unteren Stockwerke des Hauses Nr. 47 die Wohnung des Expeditors und Kassiers, in dem gleichen Stockwerke des Hauses Nr. 49 und in einem Theil des Kellers das Depot untergebracht. Die neuen Räume wurden am 14. Oktober bezogen.

Gleichzeitig hat die Abth. 1 des Vereins, um die zur Erweiterung ihrer Anstalten nöthigen Räume zu gewinnen, das Haus Gartenstraße Nr. 45 angekauft. Mit diesen Erwerbungen ist ein sehr bedeutendes zusammenhängendes Anwesen in der Garten- und der Leopoldstraße von 8 Häusern mit Hintergebäuden und großem Hofraum und Gärtchen, größtentheils der Abth. 1, nur ein Haus dem Gesammtverein gehörig, gebildet worden. Weiter ist seitens der Stadt Karlsruhe mit der Ausführung eines großen Bauwesens, das, zur Aufnahme gemeinnütziger Anstalten bestimmt, den Namen „Luisenhaus" führen soll, begonnen worden. In diesem Hause sollen von den bestehenden Vereinsanstalten aufgenommen werden: die Krippe, die Kochschule und eine der Volksküchen. Dieses Entgegenkommen von Seiten der Stadtgemeinde bekundet auf's glänzendste das vertrauensvolle Handinhandgehen mit der freiwilligen Vereinsthätigkeit zur Pflege gemeinsamer, dem öffentlichen Wohl zugewendeter Interessen. Von Seiten des Vereins kann dasselbe nur mit dem lebhaftesten Dank begrüßt werden. Glücklicherweise bestehen ähnliche Beziehungen auch zu anderen Gemeinden, wie auch zu Kreis- und Staatsbehörden.

Die am 13. September zu Lörrach abgehaltene Landesversammlung war aus der oberen Landesgegend sehr zahlreich besucht und wurde durch die Anwesenheit Ihrer Königlichen Hoheiten der Großherzogin und der Erbgroßherzogin beehrt. U. A. wurden Vorträge über eine Reihe von Gegenständen der Vereinsfürsorge behufs weiterer Anregung und Austausch der Erfahrungen gehalten, insbesondere über die Veranstaltung von Wanderkursen für Nähen und Kleidermachen, über Landkrankenpflege, Kinderkochkurse und Mädchenfürsorge; endlich wurde als Akt der Verwaltung die Genehmigung zur Uebernahme des Asyls Scheibenhardt als Anstalt des Vereins ausgesprochen.

Es ist nicht zu bezweifeln und durch allerlei Mittheilungen bestätigt, daß diese Verhandlungen wieder anregend und aneifernd gewirkt haben, am meisten wohl auf dem Gebiete des hauswirthschaftlichen Unterrichts, einem Gebiete, das im ganzen Lande mit zunehmendem Eifer gepflegt wird, vom Staate, von den Kreisen, von Gemeinden und kirchlichen Genossenschaften. In erster Reihe sind hier zu erwähnen die Haushaltungsschulen für Bauerntöchter. Die Errichtung solcher ist noch im Zunehmen begriffen; theilweise machte sich dabei allerdings bereits die Befürchtung einer Ueberfülle geltend: aus diesem Grunde hat wenigstens die Kreisversammlung zu Mosbach trotz dringender Befürwortung die Errichtung einer solchen Anstalt vorerst abgelehnt.

(Schluß folgt.)

Aus Baden.

* **Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt" für das Großherzogthum Baden Nr. 38** vom 12. September enthält: Bekanntmachung und Verordnung: des Staatsministeriums: den Staatsvertrag mit Hessen wegen Herstellung einer Eisenbahn von Weinheim nach Fürth i. O. betreffend; des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts; die Bezirke der Landgerichte und die Leistung des Geschworenendienstes betreffend.

* **Nr. 42 des Verordnungs-Blatts der Generaldirektion der Großh. badischen Staats-Eisenbahnen** vom 12. September enthält: Sonstige Bekanntmachungen: Personenverkehr. Postzwangspflichtige Gegenstände. Expreßgutverkehr mit Ettlingen. Beförderung politischer Zeitungen als Expreßgut. Druck von Frachtbriefen. Verzeichniß der in die direkten Güterverkehre einbezogenen Stationen. Rubelwerth. Jagd in Frankreich. Vorschriften für den Güterabfertigungsdienst. Pflanzensendungen noch Rußland.

Badische Chronik.

* **Karlsruhe,** 15. Sept. Das großh. Bezirksamt bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß mit Rücksicht auf die im Amtsbezirk Bruchsal herrschende Maul- und Klauenseuche für genannten Bezirk das Feilbieten von Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen im Umherziehen bis auf Weiteres untersagt wurde. Ferner findet der auf den 17. September fallende Viehmarkt nicht statt.

Weingarten, 15. Sept. In unserer Gemeinde ist der Tabak größtentheils eingeheimst. Es wurden heuer 95 Hektar angebaut, welcher in Qualität wie Quantität gut gerathen ist, und hoffen die Produzenten den gleichen Preis wie voriges Jahr, 30—35 Mark per Zentner, zu erzielen. — Die Hopfenpflücke ist beendet und hat einen halben Ertrag abgeworfen. Was die Heu-, Frucht- und Oehmdernte betrifft, sind wir sehr reichlich gesegnet worden, Alles gut und sehr viel. Nur die Reben, von welchen man einen reichen Herbst hoffte, sind noch sehr zurück.

r. **Vom Bauland,** 15. Sept. Die jüngste Lehrer-Konferenz am 6. d. Mts. in Boxberg brachte uns einen Vortrag des Herrn Reallehrer Lindenmann aus Buchen über Deutsch-Ostafrika. Nach kurzer Begrüßung von Seiten des Vorsitzenden entrollte Herr Lindenmann in fesselnder Weise ein recht anschauliches Bild der dortigen deutschen Besitzungen von früher und jetzt. Er machte uns bekannt mit den physikalischen und politischen Verhältnissen, den Erzeugnissen, der Eigenart der Bewohner in den verschiedenen Landschaften, ihrer Lebensweise und Geschichte, kurz: alles was von bedeutenderem Interesse ist, zog an unserem geistigen Auge vorüber. Der Vortrag des Redners war fließend, vollständig frei, mit köstlichem Humor gewürzt und währte nahezu 2 Stunden, ausführlich genug, ohne langweilig und ermüdend zu sein. Der Vorsitzende, Herr Hauptlehrer Kullmann aus Windischbuch, brachte den Dank der zahlreichen Versammlung zum Ausdruck, gab einen Rückblick auf die Bedeutung des Sedantages und wies auf Großherzogs Geburtstag hin, zugleich die Kollegen zur Pflege wahrer Vaterlandsliebe ermunternd. Nach einem begeisterten Hoch auf Kaiser und Großherzog beschloß man mit dem erhebenden Gesange „Deutschland über Alles" die Tagesordnung. Die nächste Konferenz soll Mitte Oktober mit einer Diesterweg-Feier verbunden in Schillingstadt stattfinden.

(:) **Lauda,** 15. Sept. Auch in unserem Städtchen wurde das Geburtsfest unseres allgeliebten Großherzogs festlich gefeiert. Der Vorabend wurde mit Kanonenschüssen und Glockengeläute, sowie großem Zapfenstreich mit Fackelzug eingeleitet. Am Tage des Festes, Morgens 9 Uhr, war große Kirchenparade. Nach Beendigung des Festgottesdienstes wurde wieder zum Rathhause zurückmarschirt. Der Zug bildete vor dem Rathhause einen Kreis. Nachdem die Musik einige Stücke vorgetragen hatte, brachte der stellvertretende Bürgermeister Vierneisel ein dreifaches Hoch auf S. K. H. den Großherzog aus. Der Militärverein veranstaltete Abends 7 Uhr ein Festbankett mit darauffolgendem Tanze im Gasthaus „zum Stern". Vizefeldwebel Vierneisel toastirte auf Kaiser Wilhelm, Oekonom Wöppel auf die im Felde gestandenen Krieger, worauf der Vereinsvorstand wieder das Wort ergriff, um auf die heldenmüthigen Thaten von 1813 und 1815, sowie auf diejenigen von 1870—71 hinzuweisen. Der Abend nahm den schönsten Verlauf.

? **Lauda,** 15. Sept. Im vorigen Spätjahre brachte die „Bad. Presse" eine Notiz von einem Gerlachsheimer Korrespondenten, wonach man sich hier mit großen Gedanken trage. Von den dort erwähnten Projekten, wie eine Omnibusverbindung der Stadt mit dem Bahnhofe behufs Hebung des Verkehrs, Drahtseilbahn auf die Becksteiner Höhe, elektrische Beleuchtung des Bahnhofes und event. der Stadt, hat sich das Letztere, wenn auch nur theilweise, so doch zuerst verwirklicht. Ein hiesiger Großindustrieller hat nämlich sein in der Nähe des Bahnhofes an der Tauber gelegenes Etablissement mit elektrischer Beleuchtung eingerichtet und ist nun der Draht bereits zu den Restaurationen Rüger und Ulsamer sowie in eine Bahnbeamtenwohnung gelegt und in einigen Tagen wird auch die Straße, durch die die Leitung gelegt, in elektrischem Licht erglänzen. Dies ist der klarste Beweis, daß jene Projekte nicht blos Gerüchte gewesen, sondern etwas Wahres an der Sache war. Wenn es auch mit den beiden andern Unternehmen noch gute Weile haben wird, da den Unternehmern, namentlich dem der Drahtseilbahn, der Kostenpunkt etwas zu hoch sein soll, so hat hier doch das elektrische Licht großes Aufsehen und allgemeine Bewunderung erregt. Wir haben ja jetzt eine thatkräftige und energische Leitung in unserer Stadt, die schon dafür sorgen wird, daß wir nicht nur mit der Zeit fortschreiten, sondern auch unsern Nachbarorten zum Muster dienen können. Hat der Gerlachsheimer Korrespondent noch nichts von einem Wasserleitungsprojekt gehört? Abwarten! —

* **Mönchweiler,** 15. Sept. Das hier im Quatier liegende 1. Bataillon des Leibgrenadier-Regiments 109 hielt gestern Nachmittag zu Ehren des Geburtstages unseres Großherzogs eine prächtige Feier im Freien ab. Dieselbe gestaltete sich zu einem wahren Volksfest. Kletterstange mit der nöthigen Seife eingerieben und dem üblichen Gipfelputz, Wurstessen, Sack- und Wettlaufen, Breiessen, komische Vorträge der Soldaten und der Musiker, treffliche Gesangsstücke, vorgetragen vom Gesangverein des 1. Bataillons, Böttge mit seiner trefflichen Kapelle, 6 Musiker der schwarzen Dragoner, Abends Beleuchtung des Festplatzes und Feuerwerk. — Alles trug dazu bei, dem Fest ein gelungenes, volksthümliches Gepräge zu geben, den Veranstaltern dieses Festes, dem freigebigem Offizierskorps, sei hier besonders gedankt. — Vormittags um 10 Uhr war für das Militär besonderer Festgottesdienst. Auf dem Festplatze brachte der Platzälteste, Herr Major v. Eberstein, das Hoch auf den Großherzog aus.

○ **Sachsenflur,** 15. Sept. Der Geburtstag S. K. H. unseres Großherzogs rief, wie überall, so auch hier eine freudige Bewegung hervor. Morgens halb 10 Uhr begab sich der Militärverein zum Festgottesdienst und sang die Sängerabtheilung des Vereins hier das Lied: „Heil unserm Fürsten". Abends war Bankett im Gasthaus „zur Krone". Die Festrede hielt Herr Pfarrer Esselborn. Das von ihm auf unsern geliebten Landesfürsten ausgebrachte Hoch wurde begeistert aufgenommen. Herr Hauptlehrer Fontaine toastirte auf das einige Deutschland und auf alle die, welche mitgewirkt haben, Deutschland eins zu machen.

↓ **Neufreistett,** 15. Sept. Zur Feier des Geburtstages unseres allverehrten Großherzogs versammelte sich am Festabend ein Theil der Einwohner Neufreistetts und Freistetts im Gasthaus „zum Ochsen" in Neufreistett zu einem Festballe. Das Festessen begann um 8 Uhr. Die von patriotischem Geiste durchdrungene Festrede hielt Herr Dammmeister Imm; Redner brachte ein mit großer Begeisterung aufgenommenes Hoch auf unsern allverehrten Landesfürsten aus. Hierauf wurden von den Theilnehmern mehrere patriotische Lieder gesungen und nahm zum Schlusse Herr Imm nochmals das Wort, um unsere allverehrte Großherzogin in hübschen Worten zu feiern.

):(**Wolfach,** 15. Sept. Ein in einer hiesigen Seifensiederei seit kurzer Zeit beschäftigter Arbeiter erbrach den Koffer der Magd und stahl derselben 170 Mk. Gendarmeriewachtmeister Haas erwischte den Dieb kurz vor der Abfahrt des Zuges, mit welchem derselbe in seine Heimath — Thüringen — abreisen wollte, am hiesigen Bahnhof und verbrachte ihn in Nummer Sicher. Der Dieb, Vater von drei Kindern, sieht nun einer schweren aber wohlverdienten Strafe entgegen. Von dem Gelde hatte er erst 30 Pfg. verbraucht.

* **Dinglingen,** 15. Sept. Selten sind die landwirthschaftlichen Produkte so gut und reichlich ausgefallen, wie gerade dieses Jahr. Heu und Ohmd ist in Menge und Qualität sehr gut gerathen. Die Getreide-Ernte war schwer, sowohl an Körnern wie an Stroh. Der Tabak, welcher jetzt eingeheimst wird, ist vorzüglich und verspricht guten Ertrag und hofft man auf schöne Preise. Auch mit der Kartoffelernte kann man zufrieden sein. Das Vieh gilt schöne Preise, und so hätte der Landwirth ein volles Jahr zu verzeichnen. Aber wie steht es mit den Reben? Gar mit den ungespritzten? Es ist wirklich ein trostloser Anblick, diese vielen kranken Reben zu beobachten. Wenn auch in unserem Amtsbezirk hin und wieder gespritzt wurde, so z. B. am meisten in Lahr und Mietersheim, so ist der Schaden im Allgemeinen ein zu großer, den man hätte durch Spritzen vermeiden können. Die Worte des Herrn Hofrath Neßler: „Durch die Behandlung der Reben mit Kupfer-Sodalösung sind wir Herr der Blattfallkrankheit" (Peronospora), sie werden jetzt erst, zu spät, gewürdigt. Aber nicht durch belehrende Worte, sondern durch Schaden will die Menge klug werden. Von allem Mißtrauen und allen Vorurtheilen aber wurde sie diesmal gründlich geheilt. Die gespritzten Reben liefern, sofern sie nicht in der Blüthezeit gelitten, einen guten Wein, während die besten ungespritzten Reben weniger und nur geringen Wein bringen können. Die Reben, welche schon zwei Jahre gespritzt wurden, sind sehr gesund und schön im Blatt. Andere Krankheiten sind nicht beträchtlich.

⊙ **Freiburg,** 15. Sept. Die „Freib. Ztg." schreibt über die Besetzung der Direktorstelle der Töchterschule: „Herr Professor Keller ist, wie die Leser aus der heutigen amtlichen Bekanntmachung unter Baden ersehen, von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog zum Direktor der Töchterschule hierselbst ernannt worden. Wir begrüßen diese Ernennung mit Freuden und hoffen von derselben ein fröhliches, kräftiges Gedeihen der Töchterschule." — Wir und gewiß Alle, die Hrn. Prof. Keller kennen, schließen uns dieser herzlichen Begrüßung an.

* **Opfingen,** 15. Sept. Zu der Nachricht von dem Brudermord in Opfingen schreibt die „Freib. Ztg.", daß sie von Seiten eines Opfinger Bürgers erfahren habe, daß dort von der Greuelthat absolut nichts bekannt ist. Sie habe die Meldung nach dem „Berliner Tageblatt" gebracht, dem sie als Originalnachricht von Freiburg zugeschickt war. Natürlich wird die Schauernachricht von dem „Berl. Tageblatt" aus die Runde durch die gesammte deutsche Presse machen. Hoffentlich gelingt es der sofort eingeleiteten Untersuchung, den müssigen Erfinder an seinen Eselsohren ans Tageslicht zu ziehen. Wir werden dann nicht verfehlen, den Namen öffentlich bekannt zu machen.

* **Konstanz,** 15. Sept. Manchmal rächt sich eine Unthat schon auf Erden. Man wird sich erinnern, daß vor nicht zu langer Zeit dahier ein braver Offizier, Namens S., dessen schöne aber lüderliche Gattin ein Verhältniß mit einem Lieutenant H. hatte, von diesem im Duell erschossen wurde, daß das ehrlose Weib dann den Mörder ihres Gatten in England heirathete. Nun hat dieselbe auch den H. verlassen und treibt sich wieder mit einem Anderen in der Welt umher. Was sind Reichthum und Schönheit ohne Tugend!

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** Die Leiche des blinden Geigenspielers, welcher vor einigen Tagen von der Ilvesheimer Fähre in den Neckar fiel und ertrank, wurde in Mannheim am Samstag geländet. — Während der Manöver führte jede Kompagnie eine Anzahl sog. Meldehunde mit sich, welche dazu abgerichtet sind, die von den Vorposten gemachten Beobachtungen, welche auf Karten geschrieben und den Hunden in anhängenden Täschchen gesteckt werden, an die Hauptruppen zu befördern. — Bei den Truppenübungen bei Villingen stürzte ein Artillerist mit seinem Pferde so unglücklich, daß er bald darauf verstarb. — Aus Hintervillingen wird ein hübsches Manöverstückchen berichtet. In Folge dringender Feldgeschäfte konnte die Familie eines Landwirths die Einquartierung nicht abwarten; der Landwirth ließ die Hausthüre offen und versah sie mit der Aufschrift: „Wir sind im Feld, das Essen steht im Herd." Als die Soldaten einrückten, fanden sie das Essen noch warm vor und ließen sich's gut schmecken, ohne den Quartiergeber zu kennen. — In Löffingen brannten in der Nacht vom 8./9. vier Häuser ab. — In Meßkirch begingen Herr Apotheker Hauser und Gemahlin in voller geistiger und körperlicher Frische und Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit. Frau Hauser ist eine Schwester von Max Schneckenburger, dem Dichter der „Wacht am Rhein". — Im Amtsgefängniß zu Konstanz erhängte sich der wegen Meineids in Untersuchungshaft befindliche fast 70jährige Landwirth Franz Pfoser von Singen. — In Mannheim verunglückte in einem Neubau der 20 Jahre alte Peter Freißheimer von Waldmichelbach und der 16 Jahre alte Johann Rohe von Seckenheim dadurch, daß ersterer das Uebergewicht erhielt, während der letztere seinen herabfallenden Kollegen am Arm zu fassen versuchte, hierbei jedoch ebenfalls von dem sechs Meter hohen Gerüst herabstürzte. Freißheimer erlitt so schwere Verletzungen, daß er im Laufe der Nacht verstarb, während Rohe einen Arm- und Beinbruch davontrug. — Ein sehr bedauernswerther Unglücksfall traf den Bürger Ferdinand Ganter in Sasbach a. K. Derselbe war im Begriffe, mit einem ziemlich schwer mit Oehmd beladenen Wagen nach Hause zu fahren. Unweit des Dorfes Königschaffhausen gerieth er unter den schweren Wagen, welcher ihm über beide Füße ging und ihm schwere Verletzungen beibrachte. Sein Zustand ist sehr bedenklich. — In Heidelberg machte ein Sekundaner der Realschule, der Sohn einer in der Steingasse wohnenden Wittwe, seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Da demselben eine Nachprüfung auferlegt war und er gelegentlich äußerte, er werde die Prüfung nicht bestehen, so vermuthet man, daß die Besorgniß vor der Prüfung ihn zu der unseligen That veranlaßt habe. — Wie aus Freiburg geschrieben wird, wurde in Haslach ein dem Landwirth Spittler gehöriger Wagen Oehmd, der in dem Hof im Gasthaus zum Hirschen eingestellt war, jedenfalls von Kindern angezündet. Nur durch energisches Eingreifen, indem der Wagen schnell hinausgeschafft, umgeworfen und bespritzt wurde, ward ein größeres Unglück vermieden. — Dieser Tage brachte ein Fuhrmann aus Beerfelden einen Reisenden nach Eberbach, welcher mit der Bahn weiterfuhr. Auf der Rückfahrt nach Beerfelden in der Nähe der hessischen Grenze verwickelte sich die Peitsche ins Wagenrad, weshalb der Fuhrmann abstieg, aber das Leitseil in der Hand behielt. Durch das Absteigen wurde das Leitseil etwas straff angezogen, der Gaul ging rückwärts, der Mann fiel über die Böschung herab, der Wagen warf um und der Gaul wurde in die Höhe gezogen. Andern Tages wurde der Verunglückte unter seinem Wagen liegend schwer verletzt vorgefunden; der Gaul war verendet. — In Hauneberstein brach am Donnerstag Abend um halb 10 Uhr in der Scheuer des Herrn Gemeinderaths Reinbold Schottmüller Feuer aus. In die Scheuer waren bereits 1000 Garben eingeführt, das Feuer hatte also gute Nahrung und breitete sich deshalb auch rasch auf das Wohnhaus aus, das wie die Scheuer vollständig niederbrannte. Die Fruchtvorräthe waren nicht versichert, so daß dem von Brandunglück Betroffenen ein großer Schaden erwächst. Man vermuthet böswillige Brandstiftung.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat unter'm 8. September d. Js. den Ministerialrath Ludwig Wielandt im Finanzministerium auf sein Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt.

Der Großherzog hat unter'm 8. September d. Js. den Finanzinspektor Erhard Noë unter Verleihung des Titels „Finanzrath" zum Kollegialmitglied bei der Zolldirektion ernannt und

dem Kollegialmitglied bei der Zolldirektion, Finanzassessor Julius Rettinger, den Titel „Finanzrath" verliehen.

Der Großherzog hat unter'm 8. Sept. 1890 dem ordentlichen Professor an der Universität Heidelberg, Dr. Karl Holsten, den Charakter als Kirchenrath verliehen,

dem Professor Dr. Ludwig Lemme in Bonn unter Ernennung desselben zum ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität Heidelberg den durch das Ableben des Professors Kirchenraths Dr. Gaß erledigten Lehrstuhl übertragen,

den Landgerichtsrath Karl Ullrich in Mannheim zum Direktor beim Landgericht daselbst ernannt,

den Landgerichtsrath Dr. Adolf West in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft nach Mannheim versetzt und demselben den Vorsitz in der Kammer für Handelssachen daselbst übertragen.

den Landgerichtsrath Johann Zehnter in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe und

den Staatsanwalt Dr. Theodor Mühling in Mosbach in gleicher Eigenschaft nach Mannheim versetzt.

den Amtsrichter Dr. August Platenius in Freiburg zum Staatsanwalt beim Landgericht Mosbach mit dem Range eines Landgerichtsassessors ernannt,

den Amtsrichter Rudolf Isele in Buchen in gleicher Eigenschaft nach Freiburg versetzt,

den Referendär Ludwig Mainhard von Tauberbischofsheim zum Amtsrichter in Buchen ernannt,

den Landgerichtsrath Theodor Singer in Waldshut in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe versetzt,

den Oberamtsrichter Bernhard Betzinger in Karlsruhe zum Landgerichtsrath in Waldshut ernannt,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

den Amtsrichter Andreas Schenk in Bretten in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe versetzt und

den Sekretär beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Richard Holsten in Karlsruhe, zum Amtsrichter in Bretten ernannt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. September.

Schm. **Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung vom 12. September.** Der Vorsitzende theilt mit, daß nächsten Dienstag, den 16. d. Mts., Nachmittags, mit Genehmigung der großh. Hofforstbehörde im großh. Wildpark ein Schülerfest in Aussicht genommen sei, an welchem sämmtliche Volksschüler theilnehmen werden. Die Aufstellung der Schüler wird in der Kriegstraße zwischen Karlstraße und Karlfriedrichstraße geschehen, von wo aus der Abmarsch in geordnetem Zuge um halb 3 Uhr Nachmittags erfolgen wird.

Für die Unterhaltung derjenigen Kiesgehwegstrecken der Stadt, welche theilweise mit fester Deckung versehen wurden, soll auf Grund des Ortsstatuts vom 23. April 1884 ein Unterhaltungs-Beitrag fernerhin nicht mehr zur Erhebung kommen.

Herr prakt. Arzt Dr. Bähr hat sein Amt als Stadtarzt niedergelegt. Es wird beschlossen, genanntem Herrn für seine 20jährige Wirksamkeit im Dienste der Gemeinde zu danken und die frei gewordene Stelle zur Bewerbung auszuschreiben.

In Folge ergangenen Aufrufs werden zur Errichtung einer Moltkestiftung als Beitrag der Stadt 500 Mk. bewilligt.

Bei der Stadtkasseverrechnung wurde am 10. ds. Mts. ein unvermutheter Kassensturz vorgenommen, der zu Beanstandungen keinerlei Anlaß gab.

Zu der am 23. und 24. September zu Frankfurt a. M. stattfindenden Jahresversammlung des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit werden die Herren Bürgermeister Krämer und Armenrath Schmidt abgeordnet.

Die konservative Partei Badens beabsichtigt Montag, den 13. Oktober d. Js. eine Landesversammlung in hiesiger Stadt abzuhalten und sucht zu diesem Zweck um Ueberlassung der Festhalle nach. Dem Gesuch wird gegen Zahlung der üblichen Miethe stattgegeben.

Die Lieferung von gußeisernen Kanalisationsbestandtheilen wird dem Eisenwerk Karl H. Schmidt Söhne in Söllingen übertragen.

Die Lieferung des zur Bekleidung der Stadtdiener erforderlichen Tuches wird die Firma Gebr. Hirsch, sowie die Anfertigung der erforderlichen Dienstmützen dem Säcklermeister Grieshaber angewiesen.

Ein Gesuch des Herrn Architekten Ernst Holtzmann um Wiederaufnahme in den badischen Staatsverband wird dem Gr. Bezirksamt befürwortend vorgelegt.

Im Monat August d. J. belief sich die Zahl der ärztlichen Leistungen in der ambulatorischen Klinik auf 2289 und die Zahl der Leistungen des Heilgehilfen auf 893.

Dem Stadtgarten wurden an Geschenken zugewendet: Von Herrn Rentner Sebold 1 Truthahn und 2 Truthennen, sodann für's Schwarzwaldhaus von Herrn Drehermeister Weber 4 Pfeifen und von Frau Wilhelm Printz Wwe. ein Spinnrad. Hiefür wird Dank ausgesprochen.

Der Gewerbeverein wird am Mittwoch Abend den 17. d. M. seine regelmäßigen Monatsversammlungen wieder aufnehmen und zunächst die Arbeiterschutzgesetzgebung zur Berathung bringen, bei welcher eine recht zahlreiche Betheiligung der verschiedenartigen Interessenten erwünscht wäre.

§ **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich am Samstag Abend halb 7 Uhr in der Wilhelmstraße, woselbst der 4½ Jahre alte Knabe Emil Grauf vor seiner Wohnung von einem Bierfuhrwerk überfahren und wurde seinen sofortigen Tod fand. Nach den Angaben von Augenzeugen ist das Fuhrwerk durch die Wilhelmstraße im Trab gefahren, da eines der Pferde scheu geworden war. Der Fuhrmann bemühte sich, die Pferde in eine andere Gangart zu bringen, was ihm jedoch nicht sofort gelang. Als er vor die Wohnung des getödteten Knaben kam, sprang der letztere in vollem Lauf aus dem Hause heraus und dem einen Pferde zwischen Vorder- und Hinterfüße, ohne daß der Fuhrmann von diesem Vorgang etwas sehen konnte. Demselben kann somit keine Schuld zugemessen werden. Wie es scheint, hat der Knabe durch einen Tritt des Pferdes auf die Brust seinen Tod gefunden, da keine Spuren vom Ueberfahren durch die Wagenräder an dem Körper wahrnehmbar waren.

§ **Eine Dienstmagd** wurde verhaftet, welche wegen Diebstahl von hier aus gerichtlich verfolgt wurde.

§ **Schwindlerin.** Dieser Tage kam eine fremde Dame, angeblich Ehefrau eines hohen Offiziers aus Rastatt in einen Laden hier und kaufte verschiedene Waaren im Werthe von 62 Mark, welche sie gleich mitnehmen, aber erst bezahlen wollte, wenn ihr Ehemann aus den Manövern zurückkomme. Diese Aeußerung sowie das Exterieur der Dame erweckten Mißtrauen und wurde derselben bedeutet, daß an der Waare noch etwas zu ändern sei, was bis Abend fertig werde. Die Käuferin erklärte hierauf, man möge ihr die Sachen bis Abends 7 Uhr an den hiesigen Bahnhof, Restauration 1. Klasse, schicken. Statt der Waare sandte aber der Kaufmann eine Karte dorthin mit dem Inhalt, daß die Waare noch nicht ganz fertig sei, er werde dieselbe andern Tags an die angebliche Adresse in Rastatt gelangen lassen. Diese Karte wurde erst Abends 9 Uhr, aber nicht durch die Dame selbst, sondern durch einen unbekannten Boten derselben abgeholt. Bei näherer Untersuchung stellte sich die Sache als Schwindel heraus und hat es der Kaufmann seiner Vorsicht zu verdanken, daß er vor Schaden bewahrt blieb.

§ **Verhaftet wurde** ein herumziehender Bürstenmacher aus Dinkelsbühl, der von Sigmaringen aus wegen Betrugs gerichtlich verfolgt wurde; ein angeblicher Kaufmann von auswärts wegen Vergehens gegen § 183 des R.-St.-G. B.; ein Dienstknecht aus Niederrad wegen Vergehens gegen § 175 des R.-St.-G.-B

Arbeiter-Bildungs-Verein Karlsruhe.

Die Thätigkeit des hiesigen Arbeiter-Bildungs-Vereins nimmt mit Beginn des Spätjahrs wieder einen erneuten Aufschwung, welcher hauptsächlich in Abhaltung von Unterrichtsstunden verschiedener Fächer, Vorträgen, Versammlungen 2c. zum Ausdruck kommt.

Zweck dieser Zeilen soll sein, einmal ein kleines Bild der internen Thätigkeit des Vereins für weitere Kreise zu geben, anderseits aber auch auf die Nützlichkeit und das Wirken desselben aufmerksam zu machen. Beruf des Vereins ist, wie ja sein Name schon sagt: Bildung — Bildung im Allgemeinen und Speciellen: in Gesang, Turnen, Geselligkeit, Anregung des Sparsinns, Hilfe in Krankheit und Unterstützung der Angehörigen beim Tode; Unterricht im Zeichnen, Schönschreiben, Rechnen und Buchführung 2c., Pflege der Liebe zu Fürst und Vaterland. Wenn man bedenkt, daß das eigentliche Lernen erst anfängt, wenn man der Schule entlassen ist, — auch hauptsächlich den Werth der Schule erst dann schätzen lernt, — so kann nur mit Freuden begrüßt werden, daß durch den Verein den Mitgliedern — Alt und Jung — Gelegenheit geboten wird, ihr Wissen und Können immer mehr zu vervollkommnen und praktisch zu bethätigen.

Dank dem Entgegenkommen wohlwollender Kreise fehlte es dem Verein nicht an Unterstützung in geistiger und materieller Beziehung. Die Vorträge, die periodisch gehalten werden, sind theils unentgeltliche, theils bezahlte. Welche Fülle an Stoff dadurch schon bearbeitet wurde, kann hier nicht näher erörtert werden — sie erstreckten sich auf Gegenstände: Astronomie, Naturkunde, Thier- und Pflanzenleben, Geographie, Geschichte, Alterthumskunde, Zeit- und Sittenbildern, Gesundheitslehre, — kurz alles, was für das praktische Leben mehr oder weniger wissenswerth und nothwendig ist. In der That, wenn man die lange Liste der Mitglieder seit Bestehen des Vereins durchgeht, so muß man mit Genugthuung konstatieren, daß das Wirken des Vereins auf die Mitgliedschaft und weitere Kreise nicht ohne Erfolg blieb. Der Verein verfügt über ein eigenes Haus (der zweite Stock ist ausschließlich dem Vereinsgebrauch vorbehalten) mit Garten, Bibliothek, Lehrmaterial, Turngeräthschaften 2c. — Möge dem Verein die Gunst hoher und höchster Kreise auch für die Zukunft erhalten bleiben und mögen auch hauptsächlich recht viele junge Leute in und außerhalb des Vereins von der dargebotenen Gelegenheit der Vervollkommnung des Geistes und des Körpers recht regen Gebrauch machen. Das ist unser Wunsch zum Beginn seiner neuen Thätigkeit; diejenigen aber, welche sich um den Verein in irgend einer Weise verdient gemacht haben, mögen den besten Lohn in dem Bewußtsein finden, einer edlen und vaterländischen Sache ihre Kräfte gewidmet zu haben.

Theater.

♀ **Großh. Hoftheater.** „Der Raub der Sabinerinnen". „Ein Stück zum Todtlachen" — diese Bezeichnung kann man der Posse als zugkräftigen Begleitschein ohne Gewissensskrupel mit auf den Weg geben. Denn wahrlich eine unbegrenztere Heiterkeit, eine animirtere Stimmung, wie bei der Aufführung des lustigen vieraktigen Schwankes der Gebrüder Schönthan am Freitag Abend, haben wir noch selten im Hause wahrgenommen. Ein solches kunterbunt der urkomischsten Situationen wird und kann auch nie seine erheiternde Wirkung verfehlen — es wurde auch an diesem Abend damit in's Schwarze getroffen. Das Publikum lachte aus vollem Halse über das tolle Ding und wir wollen unbedenklich mitlachen und daran denken, daß eine solche Posse nicht zum Kritisirtwerden geschrieben ist. Der Inhalt des Stücks dürfen wir von früheren Aufführungen her als bekannt voraussetzen. Gespielt wurde so vortrefflich, daß die Mitwirkenden selbst mit in den Strudel der allgemeinen Fröhlichkeit hineingezogen wurden. Ihren Höhepunkt erreichte die letztere am Schlusse des dritten Akts: der Knalleffekt mit den Trikots ist aber auch zu köstlich. Der Löwenantheil des unbestrittenen Erfolgs gebührt Herrn Reiff als Theaterdirektor Striese, der Künstler gab diesen Schmierendirektor mit ungezwungener Natürlichkeit und feiner Individualisirung, ohne jede Uebertreibung. Er beherrschte den sächsischen Dialekt in meisterhafter Weise, mit einem Wort: es war die Leistung ein Kabinetstückchen seltenster Art. Seine Komik wirkte gerade durch ihre Einfachheit so eminent auf die Lachmuskeln, daß er unter lautem Beifall wiederholt gerufen wurde. Herr Wassermann gab den Professor mit trefflicher Charakteristik, ebenso Frau Kachel-Bender ihre Professorin. Herr Wassermann machte mit seinem eben nicht sehr dankbaren Dr. Neumeister, was möglich, auch Herr Brehm, der den Sterneck spielte, war vorzüglich. Fräulein Engelhard agirte als Marianne recht lebendig, die Paula der Frau Bichler zeichnete sich durch die erfrischende Natürlichkeit und Munterkeit ihres Wesens aus, wie die Rolle des Dienstmädchens Rosa durch Frau Schmidt zu wirkungsvoller Geltung kam.

♀ **Theater in Baden.** Montag den 15. September 1890. 8. Vorstellung außer Abonnement. Wegen Heiserkeit des Herrn Lange statt „Der Raub der Sabinerinnen": „Durch die Intendanz", Original-Lustspiel in 5 Akten von E. Henle. Anfang halb 7 Uhr.

Hopfenberichte.

Schwetzingen, 13. Sept. Die Pflücke geht auch hier ihrem Ende entgegen. Rege Kauflust war auch gestern bemerkbar und kamen 47 Ballen zur Stadtwaage. Tagespreis M. 180—210. Die anfangs nächster Woche beginnenden israelitischen Feiertage werden den lebhaften Handel beeinflussen.

Schwetzingen, 13. Sept. Im Laufe dieser Woche war das Geschäft fortwährenden Schwankungen unterworfen, welche auf die unsichere Haltung des tonangebenden Nürnberger Marktes zurückzuführen sind. Die Produzenten, welche in dieser Hinsicht von den Augenblicksstimmungen sich weniger beeinflussen lassen, halten hartnäckig auf die seitherigen Preise von M. 200—220, wogegen die Spekulanten, die für jede Aenderung ein ausgesprochen feineres Gefühl besitzen, der momentanen Lage Rechnung tragen, wodurch öfters Prima aus zweiter Hand billiger als vom Produzenten abgegeben wird und kamen dadurch auch Käufe zu M. 170—190 Mk. lose Waare zu Stande.

Sandhausen, 13. Sept. Gegenwärtig wird lebhaft gehandelt. Bezahlt werden Mk. 160—220. Auch sollen schon einige Ballen gesiegelt worden sein.

Heiligkreuzsteinach, 11. Sept. Die Hopfenpflücke hat hier begonnen. Der Ertrag läßt sich kaum auf die Hälfte des vorjährigen rechnen. Die Qualität ist im Allgemeinen schön. Verkäufe sind bis jetzt noch keine erfolgt.

Aus Baden. An allen Produktionsorten herrschte stürmischer Einkauf, schon zum großen Theile sind sie bis auf Weniges geräumt. Der Preisaufschlag für bessere Waare beträgt etwa 30 Mk.; in besseren Lagen 200—220 M. sogar für theilweise noch feuchte Waare bezahlt. Hauptbetheiligt am Markte sind badische, bayerische und böhmische Händler.

(Schwetzinger Zeitung.)

Handel und Verkehr.

♀ **Schwetzingen,** 12. Sept. Die Hopfenpflücke ist nahezu beendigt. Quantität ist gering, Qualität sehr verschieden. In den letzten Tagen war ziemlich starke Nachfrage nach guter, trockener Waare. Die Produzenten sind aber noch sehr zurückhaltend, weil sie höhere Preise zu erzielen hoffen. Verkauft wurden à Zentner zu 190—200 Mark nebst Trinkgeld. — Mit dem Brechen des Tabaks ist man hier und in der Umgegend vollauf beschäftigt; Menge und Güte desselben ist gleich befriedigend.

Adelshofen, 12. Sept. Die Tabakernte hat nun begonnen und viele fleißige Hände rühren sich, um diesen sehr einträglichen Handelsartikel rasch unter Dach zu bringen. Der Anbau desselben erfordert zwar viele Arbeit, aber er verschafft unserer Gemeinde auch eine Einnahme von vielen 1000 Mark.

Frankfurt, 13. Septbr. Umsätze bis 6¼ Uhr Abends. Oesterr. Kredit-Aktien 279⅜ bz. G., Diskonto-Kommandit 231.20 bz. G., Darmstädter Bank 161.60 bz., Deutsche Bank 169.60 Dresdener Bank 165-50-40 bz.. Banque Ottomane 128.50-35.50 bz., Oesterr.-Ungar .Bankaktien 876 bz., Internationale Bank Berlin 221.60 bz.

Oestrr. fr. Staatsbahn 226⅜-⅛-¼ bz., Galizier 185¼ bz., Lombarden 137⅞-138⅛ bz., Mittelmeer 116.10 bz., Russ. Südwest 88.80 bz., Hess. Ludwigsbahn 121.90 bz. G., Heidelberg-Speyer 44.80-45.10 bz. G., Marienburger 71.90 bz. Weimar-Gera Stamm 30-30.20 bz.

Zellstoff Dresden 135.80 bz., Türk. Tabakaktien 163.30 bz., Gelsenkirchen 181-50-60 bz., Laura 154.60-40 bz., Concordia 132.40 bz. G., 1860er Loose 128.70 bezahlt.

Gotthard-Aktien 166.60-30 bz. G., Schweizer Central 169.30-40 bz. G., Schweizer Nordost 152.30-50 bz., Jura-Simplon 4½ pCt. Prior.-Aktien 118.30 bz. G., Jura-Simplon Stamm-Aktien (conv. West) 94 bz. G., Jura-Simplon St.-Aktien 100 bz., Jura-Simplon (Genußsch.) 20.40 bz., Union 131.20-60 bz., 5proz. Italiener 95.70 P. 60 G. ult., 5pCt. Italiener amortisable 94.25 bz.

Böhmen 322 bz., Duxer 494 bz. G., Graz-Köflach 239¾ bz. G., Raab-Oedenburger 72¼-¾ bz. G.

6½ Uhr: Heidelberg-Speyer 45.50. Gelsenkirchen 181.40. Graz-Köflach 240.

Bei ruhigem Verkehr erfuhren die Mittagskourse überwiegend Befestigung. Einzele deutsche und österr. Bahnen waren bevorzugt; letztere verzeichnen theilweise beträchtliche Coursteigerungen. Türkische Tabak-Aktien notirten ansehnlich höher

Neueste Nachrichten.

Breslau, 14. Sept. Heute früh fanden im königlichen Schlosse Gesangsvorträge des kaufmännischen Dilettantenvereins und anderer Gesangvereine statt. Sodann begab sich der Kaiser und die Kaiserin nebst Gefolge mittels Sonderzuges zum Feldgottesdienst des 6. Armeekorps nach Nimkau, der um 10 Uhr Vormittags seinen Anfang nahm. Von Nimkau zurückgekehrt fuhren der Kaiser und die Kaiserin nach Camenz zum Besuche bei dem Prinzen und der Prinzessin Albrecht.

Köln, 14. Sept. Die Delegirtenversammlung des Altkatholikenkongresses beschloß eine Resolution gegen die Entscheidung der bayerischen Regierung vom 15. März, welche die Altkatholiken nicht mehr als Mitglieder der katholischen Kirche betrachtet. Ferner wurden Beschlüsse gefaßt betreffend die Ausbildung der Krankenpflegerinnen in den Waisenhäusern und Vereinshäusern.

Bern, 14. Sept. Die Nachrichten aus dem Tessin lauten heute beruhigender. Die provisorische Regierung hat sich gestern Abend aufgelöst; die am 12. d. M. in Bellinzona gefangenen Personen sind gestern in Freiheit gesetzt, die in Lugano verhafteten sollen heute freigelassen werden. Eine heute hier angelangte Deputation der ultramontanen Fraktion der Bundesversammlung wünschte vom Bundesrath die förmliche Wiedereinsetzung der gestürzten Regierung von Tessin.

Bellinzona, 14. Sept. Der Bundeskommissär hat eine Proklamation erlassen, in welcher er die Uebernahme der Regierung anzeigt. Derselbe ist eifrig bemüht, eine Vereinbarung zwischen beiden Parteien herbeizuführen.

Rom, 14. Sept. Der „Capitan Fracassa" meldet, daß der Finanzminister Seismit-Doda seine Entlassung gegeben hat.

London, 14. Sept. Aus Southampton wird gemeldet, daß die Seeleute mit den ihnen gemachten Zugeständnissen nicht zufrieden sind und eine Aufbesserung der Löhne für die Kohlenträger verlangen. Sie drohen, die Stadt zu verlassen. Viele Arbeitgeber sind halsstarrig. Bis vorige Nacht war noch kein Uebereinkommen erzielt und man befürchtet, daß der Ausstand fortdauern werde.

Briefkasten der Redaktion.

B. in R. Wenden Sie sich an die Bijouterie-Fabrik von Herrn Stöffler in Pforzheim.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 18. d. M., Vormittags 11 Uhr, läßt die unterzeichnete Verwaltung 985 Stück eiserne Stallraufen im Durchschnittsgewicht von 6700 Kilo gegen Meistgebiet im Submissionswege verkaufen.

Die Verkaufsbedingungen liegen im Bureau der Verwaltung — Linkenheimerstraße 19, — auf und müssen von den Submittenten vorher gelesen und unterschrieben sein. (8821

Königliche Garnison-Verwaltung Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Postpacketverkehr mit Siam.

Von jetzt ab können Postpackete ohne Werthangabe im Gewicht bis zu 3 Kilo nach Siam (vorerst jedoch nur nach Bangkok) versandt werden. Die Packete müssen frankirt werden. Ueber die Taxen u. Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Reichs-Postamt, I. Abtheilung.
Sachse.

Steigerungs-Ankündigung.

Am Mittwoch, den 24. September, Nachmittags 3 Uhr,

werden im Rathhause zu **Langensteinbach** dem Bierbrauer **Albert Karcher** folgende Liegenschaften in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.

Lgbch. Nr. 2116. — Pl. Nr. VII.

Ein einstöckiges Bierbrauereigebäude mit Eis- und Bierkeller, Bierkessel und Kühlschiff nebst 17 Ar 19 Meter Hofraithe (Grasrain) und Grasplatz, unten im Dorf, an der Landstraße Ettlingen-Pforzheim, einerseits Forsthaus, anderseits Friedrich Ukele,
taxirt zu . . . . . 6,000 M.

Durlach, den 11. Juli 1890.

Der Großh. Notar:
A. Schmidt. 8841

Vereins-Anzeiger.

Liederkranz.
Heute Montag Abend halb 9 Uhr:
Probe.

Musik-Verein Karlsruhe.
Montag Abend 9 Uhr: 8855
Orchester-Probe.

Frohsinn.
Dienstag, den 16. Septbr.,
Beginn der regelmäßigen
Proben,
wozu die Herren Sänger freundlichst eingeladen sind.
8778 **Der Vorstand.**

Gesangverein „Fidelia".
Dienstag Abend:
Probe.
Vollzähliges Erscheinen erwünscht.
8862) **Der Vorstand.**

Sängerbund Karlsruhe.
Dienstag Abend:
Probe.

Männer-Turnverein.
Montag: Uebungsabend für jüngere und ältere Mitglieder.
Mittwoch: Uebungsabend für ältere Mitglieder.
Donnerstag: Uebungsabend für jüngere und ältere Mitglieder. (4712

Kaufmännischer Verein Karlsruhe.
Dienstag, den 16. September:
Vereins-Abend
Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen.
4370) **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein „Merkur".
Heute Montag, den 15. September:
Zusammenkunft am Haupt-Bahnhof.
Abfahrt nach Grötzingen präcis 7 Uhr 30 Min. 8858
Eventuell im Gasthaus „zum Laub" in Grötzingen Zusammenkunft.

Bekanntmachung und Einladung.

Das diesjährige **„Schüler-Waldfest"** zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich findet

Dienstag, den 16. September

in dem zu diesem Zwecke gnädigst überlassenen Großh. Wildpark statt.

Aufstellung: in der Kriegsstraße zwischen Karl-Friedrichstraße und Karlstraße.

Abmarsch: punkt 2 Uhr von der Lindenschule durch Karl-Friedrichstraße, Schloßplatz, Waldstraße, Linkenheimerstraße zum Wildpark.

Rückkehr: punkt 6 Uhr auf dem gleichen Wege.

Indem wir die Eltern und Schulfreunde zur Teilnahme an diesem Jugendfeste freundlich einladen, bemerken wir, daß die Linkenheimer Allee für das besuchende Publikum bestimmt ist, und bitten gleichzeitig, den Anordnungen der Festordner Folge zu leisten.

Für die Erfrischungen des Publikums sind am Anfang und Ende des Schülerlagerplatzes Meßstände aufgeschlagen.

Karlsruhe, den 15. September 1890.

Das Rektorat:
G. Specht. (8860

Das **billigste, reichhaltigste** und **verbreitetste Blatt Badens** ist die in **Karlsruhe** im 6. Jahrgang erscheinende

„Badische Presse".

Notariell beglaubigte Auflage täglich **11,760 Exemplare.**

Die **„Badische Presse"** erscheint **wöchentlich 6 mal,** 8 bis **24 Seiten** stark und kostet für das

IV. Quartal (Oktbr., Novbr., Dezbr.) **M. 1.50**

(durch den Briefträger frei in's Haus gebracht **M. 1.90.**)

Die **„Badische Presse"** ist **reichhaltig, interessant** und **billig** und macht eine **theure auswärtige Zeitung entbehrlich.** Die **„Badische Presse"** ist durch ihre gemäßigte objektive Haltung wie kein anderes Blatt dazu geeigenschaftet, **in allen Kreisen des badischen Volkes** gehalten und gelesen zu werden. — Wer sich über Alles, was in der ganzen Welt vorgeht, durch **Leitartikel, Tagesneuigkeiten** u. **Telegramme** unterrichten will; wer über alle Ereignisse im **ganzen badischen Lande** rasch u. ausführlich Bericht haben möchte; wer Interesse an allen Geschehnissen in der **Residenz Karlsruhe** hat; wer **spannende Romane,** interessante und **lehrreiche Schilderungen, Gedichte** und **Scherze** lesen möchte; wer auf **Beförderung, Versetzung** oder **offene Stelle** wartet; wer **Staatspapiere** und **Lotterieloose** hat; wen der reichhaltige und wichtige **Inseratentheil** interessirt, **bestelle und lese die „Bad. Presse".**

Gratis erhalten mit Anfang Oktober sämmtliche Abonnenten:

Das vollständige Winterfahrplanbuch der badischen Eisenbahnen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Verlangen **gratis:**

„Meine zweite Amerikafahrt", eine hochinteressante Schilderung des berühmten Humoristen Junkermann;

☞ Die **„Badische Presse"** liegt in mehr als **1200 Wirthschaften** auf und sollte überhaupt in **keiner** Wirthschaft fehlen. ☜

Inserate finden in der **„Badischen Presse"** die weiteste und billigste Verbreitung.

Probe-Nummern werden gerne zugesandt.

Bestellungen auf die **„Badische Presse"** können bei allen Postämtern und Postboten gemacht werden.

Die Expedition der „Badischen Presse"
Thiergarten & Raupp
in **Karlsruhe, Karlstraße 27.**

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir hiermit die schmerzliche Nachricht, daß uns unser liebes Kind

Emil

im Alter von 4½ Jahren infolge Unglücksfalles durch den Tod entrissen wurde. (8857

Um stille Theilnahme bitten

Wilhelm Grauf und Familie.
Trauerhaus Wilhelmstraße 61.

Ein junger Mann, sucht gegen gute Sicherheit auf ein halbes Jahr

200 Mark

aufzunehmen. Offerten unter Chiffre M. R. 8740 sind an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

1 jung. Herr von angen. Erschein. sucht b. Bekanntsch. mit e. nicht zu jung. Dame (Verehel. nicht ausgeschl.). Str. Discret. zugesichert. Nicht anonyme Offert. erb. unt. S. 8823 in der Exped. d. „Bad. Presse".

Warnung!

Unterzeichneter warnt Jedermann, seiner Frau **Luise Bruner,** geb. Becker, je etwas zu borgen od. auf seinen Namen zu geben, indem derselbe keine Zahlung leistet. (8856

Huttenheim, den 14. Septbr. 1890.

Johann Bruner.

Pensions-Anerbieten.

Auf September oder früher werden zwei Schüler oder sonstige ordnungsliebende junge Leute in Pension aufgenommen. Zu erfragen unt. Nr. 7795 in der Expedition der „Bad. Presse"

Pension.

Drei Schüler der höheren Schule können gute Pension preiswürdig erhalten. Zu erfragen Waldhornstr. 24, im Metzgerladen. 8436

Zu kaufen gesucht.

Ein 1thüriges Schränkchen, womöglich mit Schubladen, wird um billigen Preis **zu kaufen gesucht.**

Näheres unter Nr. 8849 in der Expedition der „Bad. Presse".

Zu verkaufen.

Metzger-Haus feil

in Karlsruhe mit guter Kundschaft, gut rentirend. Anzahlung 2000 M.

Lusttragende Käufer belieben ihre Offerten unter „Metzger-Haus" Nr. 8500 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Haus

in einer im südlichen Bayern gelegenen Garnisonsstadt, in welchem bisher ein gemischtes Waarengeschäft vortheilhaft betrieben wurde und für jedes Geschäft geeignet, ist nur wegen Familienverhältnisse zu verkaufen.

Offerten unter **„J. 6845" an Rudolf Mosse, München.** (8853

Ein kreuzs., nußb. s. gutes Stuttgarter

Pianino,

erst 2 Monate gesp., wird Verhältnisse halber **unter 5-jähr. Garantie** äußerst billig abgegeben.

Anfragen unter Chiffre J. W. 8333 bef. die Exp. der „Bad. Presse".

Drei gebrauchte Sicherheits-Fahrräder,
noch wie neu, à M. 120, 235 u. 250 sofort zu verkaufen bei 8842
Andreas Hoch,
Herrenstraße 27.

Zu verkaufen:
ein **Break,** für jedes Geschäft geeignet
Zu erfragen bei Schmiedmeister **Keßler,** Waldhornstr. 30. 8730

Futterschneidmaschinen
mit und ohne Kettenzug und
Rübenschneidmaschinen
werden wegen Aufgabe dieses Artikels billigst verkauft bei
Emil A. Schmidt,
8804 **Durlach.**

Weinfässer
von 50—145 Liter Gehalt, sowie **Krautstanden** hat zu verkaufen.
Ferd. Fellhauer, Küfermeister.
8777) Douglasstraße Nr. 24.

Ein Schreibtisch,
1 Kommode, 1 Waschtisch billig zu verkaufen: Rüppurrerstraße Nr. 4, 2. Stock. 8751

Ein schöner schwarzer **Glaskasten,** auch als Ladentisch zu gebrauchen, 167 cm lang, 85 cm hoch, 69 cm tief, ist um sehr billigen Preis zu verkaufen
8837 Waldstraße 27.

Größere Elektrisirmaschine
für ärztliche Zwecke geeignet, billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 8835 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Transportable Waschkessel
sind billig zu verkaufen 8848
Kronenstraße 1 (Blechnerwerkstätte).

Stellen finden.

Zimmer-Tapeziere,
nur tüchtige, gewandte, können sofort eintreten bei 8854
W. Pallmer, Tapeziergeschäft,
Marienstraße 16.

Tüchtige Maschinenschlosser
für dauernde Arbeit gesucht
Schriftliche Meldungen mit Angabe bisheriger Beschäftigung und Lohnansprüchen unter **K. H. 1171** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 8852

Tüchtige Schleifer und Polirer
finden sofort Arbeit. 8765
Junker & Ruh.

Ein Kutscher
findet bei einer Herrschaft gut bezahlte, dauernde Stelle. Zeugnissen sieht entgegen das Haupt-Placirungs-Bureau von **K. Tröster,** Kreuzstr. 17. (8851

Ein tüchtiger 8805
Postillon,
der mit guten Zeugnissen versehen und des **Blasens kundig ist,** wird zu sofortigem Eintritt bei der Posthalterei in **Bühl** (Baden) gesucht.

Heizer-Gesuch.
Ein tüchtiger solider Heizer wird zum sofortigen Eintritt gesucht von
K. H. Wimpfheimer,
8840 Malzfabrik Mühlburg.

Schneider-Gesuch.
Gute Arbeiter finden auf Woche dauernde Beschäftigung: 8863
Herrenstraße 2, 2. Stock.

Ein anständiger Bursche
im Alter von 14—16 Jahren findet sofort Beschäftigung in der **Buchdruckerei** von Malsch u. Vogel, Adlerstraße 21. — Es wollen sich nur solche melden, denen es um dauernde Stellung zu thun ist. 8798

Gesucht
wird auf Michaeli ein **Mädchen,** welches sich willig allen häuslichen Geschäften unterzieht. Näheres unter Nr. 8825 in der Expedition der „Bad. Presse".

Kellnerin!!! 8225
und junge Kellner finden sofort u. später gute Stellen durch d. Haupt-Placirungs-Bureau von **K. Tröster,** Kreuzstraße 17, nächst dem Hauptbahnhof in Karlsruhe.

Ein jüngeres Mädchen
wird per sofort für leichtere Arbeit gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Lehrling-Gesuch.

Kaufmännische Lehrling-Stelle offen.
In einem größern Handlungshause in Karlsruhe ist hierdurch einem jungen Mann Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung am Lager und im Büreau geboten.
Anerbieten unter Nr. 8642 an die Expedition der „Bad. Presse".

Lehrlings-Gesuch.
Ich suche zu alsbaldigem Eintritt für meine Droguen-, Farben- u. Colonialwaaren-Handlung einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. — Station nicht im Hause, dagegen wird eine Vergütung bewilligt. 8752
Julius Dehn,
Karlsruhe.

Friseur-Lehrling-Gesuch.
Ein junger Mann, welcher Lust hat das Friseurgeschäft, sowie die niedere Chirurgie zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten bei
Georg Fischer, städt. Heilgehilfe,
8784 Kronenstraße Nr. 31.

Lehrlings-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung ist eine Lehrstelle offen in der **Weinhandlung** von (7545
Franz Fischer,
Steinstraße 29.

Lehrlings-Gesuch.
Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die **Bäckerei** zu erlernen, kann sofort oder später eintreten **bei**
Karl Hollenweger,
5644) Hirschstraße 34.

Zu vermiethen.

Ein unmöblirtes Zimmer,
auf die Straße gehend, mit zwei Fenstern und Kochofen, auf den **22.** September oder später zu vermiethen. Waldhornstraße Nr. 33, 2. Stock, rechts. (8731

Zu vermiethen.
Amalienstraße 75, 3. Stock, ist bis 1. Oktober ein gut möblirtes Zimmer um billigen Preis zu vermiethen.

Eine Schlafstelle
ist sogleich an einen soliden Arbeiter billig zu vermiethen 8836
Waldstraße 27.

SACCHARIN ist unerreicht für Conserven, Dunstobst, Pflaumenmus etc.; erhält dieselb. jahrelg. frisch u. wohlschmeck., schützt vor Verderben, Säuern und Schimmelbildg. Vorzügl. f. Beersäfte u. Obstweine, erhält das Aroma der Frucht vollständig. Zu haben in jed. bess. Droguerie, Apoth., Spezereihdlg.

Zur Todtenfeier und zur Erinnerung für Gustav zu Putlitz

freundlich empfohlen:
Sehring's, im Verlage von Ulrich Kracht in Berlin erschienene badische Heimathschrift:

Badenia als Tochter Germania's.

Dieselbe enthält Seite 60—72 in ausführlicher Besprechung des zum Regierungsjubiläum Großherzog Friedrich's auf hiesigem Hoftheater vielfach aufgeführten Festspiels „Die Ehrenpforte" eine Charakteristik des hochverdienten Vaterlandsdichters in seinen Beziehungen zu Baden und seinem begeisterten Streben ein Vermittler zwischen Süd- und Norddeutschland zu werden.

Die Schrift ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen, wie auch direkt vom Verfasser, **Karlsruhe**, Bahnhofstraße 10. 8647

Möbel-Magazin

Rüppurrerstr. 36 **P. Hirt** Rüppurrerstr. 36
Südstadt Karlsruhe

empfiehlt sein reichsortirtes Lager aller Sorten **Holz- und Polstermöbel, Spiegel** und **Betten** in nur guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

Complette Salon-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen sind stets in schönster Ausführung auf Lager.

Das **Aufarbeiten von Polstermöbeln** wird pünktlich besorgt. 8312

Ich habe mich ins Privatleben zurückgezogen und ertheile in der Schneider-Akademie der Firma Klotz & Co. in Berlin, Kommandantenstr., keinen Unterricht mehr, stehe überhaupt zu dieser Anstalt in keinerlei Beziehung. Diejenigen Herren und Damen, welche sich in der Herren- resp. Damen- oder Wäscheschneiderei nach System Kuhn vollkommen ausbilden wollen, verweise ich auf die

Große Berliner Schneider-Akademie,
Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1,

als die einzige Anstalt, welche im Geiste meines verstorbenen Mannes von seinem alten Lehrpersonal in denselben Räumen des Rothen Schlosses fortgeleitet wird. (8838

Verwittwete Frau Bertha Kuhn.

Kl. Bierbrauerei 8154

in einem verkehrsreichen Orte des Kinzigth., mit schönen Wirthschaftsräumen, Sommerwirthschaft, ged. Kegelbahn etc., alles vorzüglich im Stande, ist unter günstigen Bedingungen billig feil.
Näheres Geschäftsagentur **Concordia** in Offenburg.

Maischbottich.

Ein eiserner **Maischbottich** (Rührwerk), für ein Kessel von 1100—1200 Liter Gehalt, wird **zu kaufen gesucht.**

Offerten beliebe man unter Chiffre **A. B. 8702** in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Schönster, bester und billigster Führer durch den südlichen Schwarzwald.

Wer **Ausflüge** in den oberen Schwarzwald, Freiburg, Höllenthal-Bahn, Titisee, Schluchsee, St. Blasien oder auf die höchsten Berge des Schwarzwaldes, Feldberg, Belchen, Blauen, Schauinsland, Kandel 2c. zu machen beabsichtigt, dem sei das in neuer Auflage erschienene vortreffliche und billige Buch

Die Höllenthal-Bahn

ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllenthal und den südl. Schwarzwald, mit vielen Karten, Plänen und Illustrationen empfohlen.

Von **Ad. Fritz**, Großh. Obergeometer der General-Direktion der badischen Staats-Eisenbahnen,
Preis geh. Mk. 1.20, fein geb. Mk. 1.80.

Zu beziehen durch den Verlag der **„Badischen Presse"** in Karlsruhe und alle Buchhandlungen.

Im gleichen Verlag ist zu haben:

Album von Freiburg, dem Höllenthal und südl. Schwarzwald.
Circa 40 Illustrationen der schönsten Punkte.
Preis Mk. 1.—, fein geb. Mk. 1.50.

Die erste Jalousien- und Roll-Laden-Fabrik Süddeutschlands

von (6696
Leopold Jller, Fürth und Nürnberg

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate geehrten Baumeistern und Privaten zu billigsten Preisen auf's Angelegentlichste.

Aufträge nimmt entgegen und ertheilt bereitwilligst Auskunft

Der General-Vertreter Andreas Hoch,
27 Herrenstraße 27.

Zum Patent angemeldet:
Geräuschlos gehende Jalousien mit Selbststell-Konstruktion.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Liegenschafts-Verkäufe

im Monat August 1890.

Lauf. Nr.	Verkäufer.	Käufer.	Kaufgegenstand.	Preis. ℳ
1	Ulmer, Gottl., Kutschers-Wwe.	Stadtgemeinde Karlsruhe	Hause Insel Nr. 2 und 3	18000
2	Staup, Ludwig, Posamentier	Fischer, Georg, Stadtchirurg	„ Kronenstraße 31	58000
3	Wolf Dr., Ludwig	Armbruster Franz, Gr. Revisor	„ Schützenstraße 34	29000
4	Schneider, Wilhelm, Gewerbelehrers-Wwe.	Schäfer, Fried., Lokomotivführer	„ Gottesauerstraße 3	47000
5	Genter, Karl, Bezirksgeometer	Kunzmann, Max, Privatmann	„ Wielandtstraße 4	17000
6	Koch, Alexander, Bäckermeister	Faaß, Johann, Metzger	„ Waldhornstraße 54	12000
7	Jung, Georg Friedr., Privat-Ehefrau	Hopf, Friedrich, Kutscher und Abendschein, Fried., Metzger	„ Bahnhofstr. 54 m. Inv.	70000
8	Abt, Philipp, Restaurateur	Abt, Amalia und Anna	„ Marienstr. 34 m. Inv.	59500
9	Eckert, Lorenz, Bäckermeister	Weißenburger, Adam, Bäcker	„ Marienstr. 31 m. Inv.	30500
10	Lindenmann, Gottlieb, Wirths-Ehefrau	Breitner, Josef, Wirth	„ Durlacherstr. 45 m. Inv.	35000
11	Reeb, Wilhelmine, ledig	Allgeier Joh., Abfuhrunternehm.	9 ar 53 m Wiesen in d. mittl. Ochsenweide	620
12	Betz, Karl, Privatmann	Finkenzeller, Josef, Wirth	Haus Kaiserstraße 231	100000
13	Horn, Gottlieb, Maurermeister	Fluhrer, Max, Metzgermeister	„ Augartenstraße 30c	62500
14	Fluhrer, Max, Metzgermeister	Horn, Gottlieb, Maurermeister	ca. 570 qm Baupl. a. d. Hardtstraße, St. M.	6000
15	Schäfer, Wilh., Restaur.-Wwe.	Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger	1233 qm Bauplatzgel. an der Lessingstraße	35757
16	van Venrooy, Max, Kaufm.	Rupp, Karl, Maurermeister	ca. 391,7 qm Baupl. an der Südendstraße	7500
17	Rothfuß, Christ., Maurermstr.	Wüst, Johannes, Bierbrauer	ca. 226 qm Bauplatz an der Landgrabenstraße	8000
18	Firma: Hölzer & Weber	Söhner, Wilh., Architekt	Bauplgelände an der Kriegstr.	15080
19	Spitzer, Heinrich, Schmied	Lang, Heinrich Metzger	Haus Luisenstraße 61	42500
20	Pfeffinger, Friedrich, Zimmermeisters-Ehefrau	Kälberer, Karl, Hauptlehrer	„ „ 64	46000
21	Nagel, K., Fried., Zimmermstr.	Schmidt, Kasper, Glasermstr.	„ Sophienstraße 82	34000
22	Schmidt, Karl, Fabrikant	Strenitz, Emil, Kaufmann	„ Werderstr. 11 mit Inv.	53600
23	Kern, Edmund, Privat. und Obert, Karl, Bäckermstr.	Mössinger, Ad. Fr., Maurerm.	Eckbauplatz an der Durlacher-Allee und Degenfeldstraße	14000
24	Schumacher, Ph., Maurermstr. und Kübler, Jacob., Fuhrm.	Grassinger, Adam und Martin, beide Schreiner	Anwesen a. d. Degenfeldstr. Nr. 1	27000
25	Maier, Karl, Metzger	Rink, Wilh., Schmiedmeister	Haus Marienstraße 32	42500
26	Rink, Wilh., Schmiedmeister	Maier Karl, Metzger	Bauplatz an der Klauprechtstr.	10000
27	v. Seldeneck, Rud. Wilh., Freiherr, Gutsbesitzer	Firma: K. H. Wimpfheimer	112 qm Gelände im Stadttheil Mühlburg	1120
28	Klinger, Friedr., Sattler	Wolf, Daniel, Schneidermstr.	Haus Kaiserstraße 41	33000
29	Schmitt, Eduard, Installateur	Wagner, Rudolf, Glasermeister	„ Herrenstraße 6	57100

Specialität in Südweinen

ärztlich empfohlen:
Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Muscateller, Tokayer, Marsala, Alicante, Bordeaux-Weine, Cognac und **Rum Jamaica** und **St. James.**

Für Aechtheit sowie für direkten Bezug wird volle Garantie geleistet.

G. Rügner,
8827) Friedrichsplatz 8.

Gesundheits-Cigärrchen,

gelungene Zusammenstellung aus den edelsten Tabaken, schwachen Rauchern und Reconvalescenten willkommenes Fabrikat.

10 Stück 55 Pfg.
Generaldepot bei
Fr. Baumüller,
Großh. Hoflieferant, 8278
3 Karl-Friedrichstraße 3.

Höchst wichtig für Landwirthe etc.
Die billigste und schnellste Hilfe gegen Krankheiten und Schäden der Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Hunde sind die 7524
Thierarzneien
aus der Fabrik von Apoth. **A. Beusemer** in Kiel. Jeder, der Thiere hält, wird den Prospekt darüber, welcher von dem General-Depot für Baden, Herrn **Apotheker H. Holzmann in Kork** stets gratis und frc. gesandt wird, mit vielem Interesse lesen.

Polstermöbel,

selbstverfertigte, mit Roßhaarpolsterung:
1 elegante Salongarnitur: Sopha, 4 Halbfauteuils mit kupferfarb. Plüschbezug und reichen Possamenten, 1 ditto, Sopha, 4 Halbfauteuils mit Rampen in glatt und gepreßt, pfaublau Plüschbezug, 1 ditto modernster Art: Sopha, 4 Stühle, 2 Fauteuils, nußbaum, matt und blank, reich ausgeführte Gestelle mit Muscheln (nach Belieben beziehbar), 3 Divans verschied. Art, mit Kameeltaschen, Ottomans- und Wohnzimmer-Sophas in jedem gewünschten Bezug. Dazu passendes Möbel einfacher und reicher Art empfiehlt billigst 8839

Dewerth,
Möbel- und Tapezier-Geschäft,
Durlacherstraße 97.

Schürzen, Unterröcke, Kleidchen (8832

in reichster Auswahl billigst bei
Rudolf Vieser,
Erbprinzenstr. 4, nächst dem Rondellplatz

Ankauf.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Karlsruhe's im Ankauf von **Gold, Silber, Herrenkleidern, Frauenkleidern, Stiefeln, Uniformen, Weißzeug 2c. 2c.** und zahlt hierfür die **allerhöchsten** Preise. Adressen bittet man direkt zu richten an Frau **L. Lazarus Wittwe** in **Bruchsal** oder an die Expedition der „Badischen Presse". Komme 3 Mal in der Woche nach Karlsruhe. 7703

Frankfurter Bratwürste, Straßburger Sauerkraut

empfiehlt (8831
Heinrich Dobmann jr.,
Kaiserstraße 165.

Empfehle unter Garantie der Reinheit: **Markgräfler, Laubenheimer, Bodenheimer, Niersteiner, Dürkheimer, Deidesheimer, Hochheimer, Geisenheimer, Liebfrauenmilch, Rüdesheimer, Marcobrunner, Zeller** rothen, **Burgunder, Affenthaler, Medoc, St. Julien, Margaux, Aßmannshäuser** u. s. w.

G. Rügner,
8828) Friedrichsplatz 8.

Käse:

Emmenthaler, Schweizer und Limburger (3139
liefert vorzügliche Qualitäten
die **Käse-Großhandlung**
Leop. Kaiser, Waldshut.

Neue 8861
Ia. holl. Vollhäringe,

Rogner wie **Wilchner**, per Stück 5 Pf., sind eingetroffen und empfiehlt
E. Fritz, Durlacherstr. 26.

Lutherfestspiele zu Karlsruhe

in der Südstadtkirche

Samstag den 20. September 1890, Abends 7 Uhr,
Sonntag „ 21. „ „ „ 6 „
Montag „ 22. „ „ „ 7 „
Mittwoch „ 24. „ „ „ 7 „
Freitag „ 26. „ „ „ 7 „

Dauer der Aufführung 2 Stunden.

Die Thüren der Kirche werden bei Beginn der Aufführung geschlossen

Luther

ein kirchliches Festspiel von Hans Herrig

dargestellt von Mitgliedern der evangel. Gemeinde unter Leitung von Alexander Heßler aus Straßburg.

Preise der Plätze:

Erste Abtheilung des Mittelschiffs nummerirter Platz	4 M.	Zweite Reihe der Empore nummerirter Platz	2 M.
Zweite Abtheilung des Mittelschiffs nummerirter Platz	3 M.	Seitenschiff nicht nummerirt	1 M.
Erste Reihe der Empore nummerirter Platz	4 M.	Empore nicht nummerirt	1 M.

Der Verkauf der Eintrittskarten ist Herrn Hoflieferanten Carl Bregenzer, Kaiserstraße 76 in Karlsruhe, übertragen. Der Verkauf beginnt am 13. September und findet in den Stunden von 10 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr statt. Auswärtige belieben sich wegen Eintrittskarten unter Einsendung des Betrages an Herrn Bregenzer zu wenden.

Außerdem findet eine Stunde vor Beginn der Aufführung ein Billetverkauf bei Herrn Keller, Werderstraße Nr. 47, in der Nähe der Kirche, statt.

Am Eingang der Kirche findet kein Billetverkauf statt.

Der Reinertrag ist zum Besten des Baues der evangel. Weststadtkirche in Karlsruhe und der Protestationskirche in Speyer bestimmt. (8694

Zur Stadt Mannheim,

hinter der kleinen Kirche.

Heute Montag, den 15. September 1890:

Tyroler-Concert

mit komischen Vorträgen

der überall beliebten **Tyroler Sänger-Gesellschaft**

Almrausch-Edelweiss.

Auftreten des berühmten Bassisten Herrn **Huber.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Meinen verehrten Nachbarn, Freunden und Gönnern theile ich auf die Annoncen des Herrn **Dobmann** mit, daß ich noch nie behauptet habe, sein Geschäft gekauft zu haben.

Es wird nur mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden durch reelle und gute Waaren zu bedienen und bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch. (8826

Hochachtungsvoll

G. Rügner, Friedrichsplatz 8.

Karlsruher

Asphalt-&Cement-Geschäft

Martenstein & Josseaux,

Grenzstraße Nr. 12 und 13. Telephon Nr. 77.

Uebernahme von Asphalt- und Cementarbeiten, Asphalt-Parketfußböden in allen Holzarten, Eindeckungen mit Holz-Cement und Dachpappen.

Lager in

prima Thonröhren (Villeroy & Boch), sowie Thonplatten. (8713

An die Bewohner der Stadt und des Kreises Karlsruhe.

Zum Zweck der Errichtung eines **Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck** in der Reichshauptstadt haben sich unter dem **Protektorate Sr. Majestät des Kaisers** hochangesehene Männer aus allen Theilen des deutschen Reiches bereits im April d. Js. zu einem „Centralcomite" zusammengethan, unter dem Vorsitze des Provinzial-Landesdirektors v. Levetzow einen „Geschäfts-Ausschuß" mit der Veranstaltung von Sammlungen und der Bildung von „Lokal-Comites" betraut und einen Aufruf erlassen, aus welchem das Folgende hier wiedergegeben sei:

„Auf Ihr Deutsche von Nord und Süd! — Vergessen sei der Zwiespalt der Parteien, der Widerspruch der Meinungen! Die Flammen reinster Dankbarkeit, sie lodern auf in unseren Herzen! Reichen wir uns die Hände, um dem Führer zur Einheit Deutschlands unsern Dank darbzubringen! — Die Herzen auf, die Hände auf! gebt und baut an dem Denkmal, das künftigen Geschlechtern erzählen soll von der Größe des ersten deutschen Reichskanzlers, von der tiefglühenden, unauslöschlichen Dankbarkeit des deutschen Volkes! — Die **kleinsten Beiträge** sind willkommen, da auch die Zahl der Zeichner zeigen soll, in wie breiten Schichten des deutschen Volkes das Gefühl für die errungene Einheit lebendig ist. — Die eingehenden Beiträge sollen, soweit sie zur Errichtung des Denkmals nicht Verwendung finden, zur Begründung einer mit dem Namen Bismarck verknüpften **vaterländischen Stiftung** dienen!"

Die Unterzeichneten wollen nun, einer vielfach und in allen Kreisen laut gewordenen Stimmung entgegenkommend, nach dem Vorbilde der anderen badischen Landestheile, **für die mittelbadische Bevölkerung, insbesondere für die der Landeshauptstadt als Lokal-Comite** einen Mittelpunkt der allgemeinen Sammlung bilden, ersuchen die verehrl. Redaktionen der resp. Zeitschriften um Aufnahme des Vorstehenden, sowie um ihre gefl. Mitwirkung und erklären sich bereit, **Beiträge zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck** entgegenzunehmen und an den Geschäftsausschuß in Berlin abzuführen.

Karlsruhe, im September 1890.

Das Lokal-Comite für das Bismarckdenkmal.

Wilh. Klose, I. Vorsitzender, Kriegstr. 13,
Dr. Karl Wörter, Schriftführer, Karl-Friedrichstr. 20,
Jul. Nägele, Rechner, Stephanienstr. 50 und Karl-Friedrichstr. 8.
Dr. Wilh. Brambach, Friedenstr. 1,
Dr. Thom. Cathiau, Ettlingerstr. 3,
Karl Desepte, Akademiestr. 28,
Karl Ferdin. Döring, Westendstr. 7 und Kaiserstr. 171,
Dr. Joseph Durm, Stephanienstr. 28,
Karl Feigler, Herrenstr. 21,
Adolf Fritz, Amalienstr. 29,
Emil Glaser, Zirkel 27,
Rudolf Gleichauf, Kaiserstr. 215,
Dr. Franz Grashof, Wörthstr. 6,
Robert Haaß, Nowacks-Anlage 15,
Adolf Heer, Seminarstr. 3,
Ludwig Herr, Bahnhofstr. 1,
August Hörter, Bismarckstr. 51,
Friedr. Höpfner, Kaiserstr. 14,
Dr. Leopold Just, Bismarckstr. 16,
Wilh. Knauß, Kaiserstr. 61,
Joh. Krämer, Steinstr. 21,
Oskar von Kukiel, Ludwigsplatz,
Wilh. Lorenz, Kriegstr. 55,
Camill Macklot, Waldstr. 10,
Max Müller, Ritterstr. 1,
W. Rebenins, Stephanienstr. 21,
Heinr. Oertel, Kronenstr. 25,
von Preen, Karl-Friedrichstr. 10,
Karl Reiß, Westendstr. 8,
Dr. Heinr. Ruppert, Kaiserstr. 74,
Andreas Schell, Rüppurrerstr. 5,
Leopold Schilling von Canstatt, Stephanienstr. 22,
Joh. Schober, Belfortstr. 10,
Julius Sevin, Hebelstr. 19,
von Sybel, Westendstr. 27,
Theod. Ulrici, Kaiserstr. 157,
Leopold Vierordt, Karl-Friedrichstr. 26
Dr. Emil Zittel, Erbprinzenstr. 5.

Auch in den hiesigen Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen liegen Einzeichnungslisten auf.

Lokal-Wechsel.

Ich beehre mich, die Verlegung meines Geschäfts in mein Haus

Kaiserstrasse 205

(nächst der Waldstrasse)

ergebenst anzuzeigen.

In dem alten Lokal suche ich eine Räumung des Lagers durch ganz erstaunlich billige Preise herbeizuführen. (8833

L. Ph. Wilhelm.

In der **„Bad. Presse"** finden

Inserate

im ganzen **badischen Lande** die wirksamste Verbreitung.

Die **„Badische Presse"** liegt in mehr als 1000 Wirthschaften auf. Notariell beglaubigte Auflage 11,760 Exemplare. **Verbreitetstes Blatt in Baden.** Die Petitzeile 20 Pfg., bei Wiederholung und größeren Aufträgen hoher Rabatt.

Die Expedition der „Badischen Presse", Karlsruhe, Karlstraße 27.

8775

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstraße 99

Vom 14. bis mit 20. September:

I. Reise durch den

Harz.

Tanz-Unterricht

im Saale der Restauration „Kaiser Wilhelm", Schützenstraße 58.

Gefl. Anmeldungen beliebe man bis 1. Oktober in der Restauration daselbst zu machen. 8732

K. Spiegel, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht

für Bäcker-Gehilfen.

Derselbe beginnt **Dienstag, den 16. September d. J., Nachmittags 2 Uhr.** Anmeldungen nimmt entgegen

J. Scheer, Tanzlehrer,
8684 Waldhornstraße 33.

Empfehle dem verehrlichen Publikum mein

Schuh- u. Stiefellager

in allen Sorten zur Auswahl bei billigsten Preisen. (8755

Achtungsvoll

H. Henninger,

Schuh- und Spezerei-Geschäft,
Kaiser-Allee 145,
bei der neuen Kirche.

Schulranzen, Schultaschen, Schulmappen

empfiehlt in großer Auswahl und bester Ausführung zu den billigsten Preisen. (8720

Ernst Telgmann,

Karl Munz Nachf.,
56 Kaiserstraße 56.

Tapeten-Ausverkauf.

Um Platz für bedeutende Frühjahrseinkäufe zu gewinnen, verkaufe ich **eine Anzahl Reste und ganze Parthien früherer Jahrgänge** zu sehr billigem Preis.

Günstige Gelegenheit für Bauunternehmer und Tapeziere, welche auf Lager kaufen wollen. 8362

Tapeten-Geschäft

Sebastian Münich,
Hirschstraße 12.

Wer schnell, gut und billig an neuer Maaßarbeit, Sohlen, Flecken und Reparaturen bedient sein will, der gehe zu (6639

Schuhmacher Bruder
Waldhornstr. 33, 2. Stock
(Bierhalle zum Eichbaum).

Trockenes

Schwarten-Abfallholz,

alle Sorten

Kohlen

empfiehlt billigst 6987

Karl Dürr, Kohlenhandlung
Kaiserstraße 105,
Lager: Gottesauerstraße 10.

Süßrahm-Tafelbutter

täglich frische, **oberbayerische, per Pfund Mk. 1.20,**
empfiehlt 8737

J. A. Gayer Wwe.,
Schützenstraße 82.

Ia. ostfr. 8007

Hammelrücken od. Keule

9½ Pfd. **franco** Nachnahme 5 ℳ 50 ₰ bis 5 ℳ 75 ₰.

A. Philipson, Emden.